



Stadtentwicklungsplan und Maßnahmenprogramm



I. Einleitung

Städte und Gemeinden sind gefordert, sich aufgrund der veränderten demographischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen strategisch neu auszurichten. Besondere Herausforderungen zeichnen sich ab in den Bereichen Kinderbetreuung und Bildung durch gesellschaftliche Veränderungen, aber auch bei der Anpassung der öffentlichen Infrastruktur an die demographische Entwicklung.

Ein passender Ansatz für solche grundsätzlichen Themen ist die Stadtentwicklungsplanung. Ergebnis des Planungsprozesses ist ein kommunalpolitischer Kompass für die kommenden Jahre. Der Stadtentwicklungsplan enthält Ziele und Maßnahmen, die schrittweise umgesetzt werden können. Damit geben sich Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie. Nur mit der Einbindung der Bürgerschaft kann es gelingen die Herausforderungen des demographischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels zu bewältigen und neue Impulse zu erhalten.

Eine Stadt fängt nie bei Null an. Das Stadtleitbild greift daher Entwicklungen auf und setzt einen Handlungsrahmen mit Zielen und Maßnahmen, die verwirklicht werden sollen bzw. als Daueraufgabe zu begreifen sind. Kommunalpolitik hat als ständige Aufgabe die Interessenabwägung zwischen Wünschenswertem und finanziell Realisierbarem zu beachten. Das Leitbild bietet den entsprechenden Orientierungsrahmen für die städtische Strategie und Prioritäten in wichtigen kommunalen Aufgabenfeldern.

Letztlich hat der Stadtentwicklungsplan aber vor allem das hohe Ziel, eine Basis für „Heimat“ zu schaffen – sowohl für Menschen, die bereits in der Stadt, ihren Stadtbezirken und Teilorten leben als auch für jene, die sich künftig in Murrhardt engagieren.

Neben Ansprüchen an eine intakte und attraktive städtische Infrastruktur, die Bürgerinnen und Bürger zurecht an ein Unterzentrum haben, treten Erwartungen, wie sich die Arbeitsplätze entwickeln sollen, wie sich die Stadt im demografischen Wandel positionieren soll und welchen Stellenwert ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement und politische Teilhabe haben sollen. Der Stadtentwicklungsplan soll hierfür eine gute Grundlage sein.

Herausforderungen

Die Stadt Murrhardt ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort im Herzen des Schwäbischen Waldes und der Region Stuttgart zugehörig. Murrhardt besitzt eine lange Tradition als Gewerbe- und Industriestandort und besitzt die Möglichkeit seiner Bevölkerung ein breites Arbeitsplatzangebot zu bieten. Zum attraktiven Wohnort trägt nicht nur die schöne Erholungslandschaft, die hohe Freizeitattraktivität sondern auch die gut ausgebaute örtliche Infrastruktur bei. Die schöne Erholungslandschaft bietet ein einzigartiges Naturerlebnis gepaart mit historischen Eindrücken, was Murrhardt als Erholungsort attraktiv macht und gerne besucht wird. Eine große Stärke Murrhardts ist das reichhaltige und breit gefächerte Vereinsangebot.

Im Stadtentwicklungsprozess muss es letztlich gelingen Antworten auf die allgemeinen Entwicklungstrends zu finden, aber auch Antworten sich den eigenen Herausforderungen zu stellen.

Es soll ein Leitbild entwickelt werden, das Zusammenhänge und Wechselbeziehungen beachtet, aber auch Prioritäten setzt bei den finanziellen Auswirkungen.

Folgende Themen sollten in einem Stadtentwicklungsprozess beleuchtet werden:

- Demographische Grundlagen
- Wohnen/Innenentwicklung, Freiraumentwicklung
- Wirtschaft (Gewerbe, Industrie, Handwerk, Handel, Land- und Forstwirtschaft)
- Mobilität und Klimaschutz
- Kinderbetreuung und Bildung
- Kultur und Freizeit, Tourismus
- Jugend und Senioren, Vereine/bürgerschaftliches Engagement

Methodik und Ablauf

Gemeinderat und Verwaltung sollen mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam intensiv über die Entwicklung der Stadt Murrhardt und damit den Stadtentwicklungsplan 2030 nachdenken, ihn diskutieren und auf den Weg bringen.

Ausgehend von einer umfassenden Analyse der Ausgangssituation und vorliegender Planungen und Konzepte bündelt der Stadtentwicklungsprozess die Überlegungen und arbeitet Maßnahmen als Entwicklungsstrategie aus.

Als Zeithorizont ist das Jahr 2030 gewählt. Der Planungszeitraum umfasst damit einen Zeitraum von rund 15 Jahren, der für Stadtentwicklungspläne in der Regel angenommen wird. Dieser Zeitraum ist erforderlich, da Entwicklungen in Städten und Gemeinden mitunter einen längeren Vorlauf und teilweise einen langen Atem bei der Umsetzung benötigen.

Der Planungsprozess gliedert sich in vier Abschnitte:

Abschnitt 1: Grundlagenermittlung durch Verwaltung

Abschnitt 2: Klausur mit dem Gemeinderat und Feststellung Entwurf

Abschnitt 3: Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Abschnitt 4: Stadtentwicklungskonzept Murrhardt 2030

Abschnitt 1:

Die Verwaltung hat alle relevanten Grundlagen zusammengeführt und ausgewertet. Neben eigenem Zahlenmaterial und Planungen wurde dabei auf das Angebot des Statistischen Landesamtes zurückgegriffen. Bestandteil war dabei auch die Bevölkerungsvorausrechnung.

Abschnitt 2:

Als Einstieg in den Stadtentwicklungsprozess wird gemeinsam mit dem Gemeinderat in einer Klausurtagung intensiv über die Zielsetzungen und mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele diskutiert und erste Ideen für die strategische Ausrichtung des Gemeindeentwicklungskonzeptes entwickelt.

Abschnitt 3:

In diesem Planungsabschnitt werden die Bürgerinnen und Bürger eingebunden, die sich in die Zukunftsgestaltung von Murrhardt einbringen wollen.

Dies soll in Bürgergesprächen erfolgen.

Abschnitt 4:

Die Ideen und Maßnahmen aus der Klausurtagung des Gemeinderates und des Beteiligungsprozesses werden aufgearbeitet und darauf aufbauend wird das Maßnahmenprogramm erstellt.

Abschließend berät und beschließt der Gemeinderat den Stadtentwicklungsplan einschließlich Maßnahmenprogramm und Investitionsprogramm.

Ausgangslage

Die Stadt Murrhardt ist eine Kleinstadt mit rund 14.000 Einwohnern im Herzen des Schwäbischen Waldes, der Region Stuttgart zugehörig. Die Stadt Murrhardt besteht aus der Kernstadt Murrhardt sowie den 1971 eingegliederten Stadtbezirken und ehemals selbstständigen Gemeinden Fornsbach und Kirchenkirnberg.

Der Name Murrhardt geht zurück auf die älteste Bezeichnung „Murrhart“, was soviel bedeutet wie Weidewald an der Murr. Der Name des Flusses Murr geht auf ein Wort für Moor, Morast oder Sumpfland zurück.

Zur Stadt Murrhardt gehören neben den beiden 1971 eingegliederten ehemals selbstständigen Gemeinden und heutigen Stadtbezirken Fornsbach und Kirchenkirnberg weitere 76 Teilorte und Wohnplätze. Murrhardt ist eine für den ländlichen Raum typische Flächengemeinde mit einer der größten Gemarkungen in der Region Stuttgart mit 7.113 ha. Damit weist Murrhardt als Flächengemeinde die für den Schwäbischen Wald typische Siedlungsstruktur auf. Dies birgt besondere Herausforderungen, was insbesondere die Unterhaltung und Schaffung der öffentlichen Infrastruktur angeht.

Murrhardt ist dem Rems-Murr-Kreis zugehörig. Murrhardt ist zudem Zentrum des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald und Schwäbische Wald-Metropole. An Murrhardt grenzen acht Gemeinden an. Dies sind im Westen Sulzbach an der Murr, im Norden Großerlach und Oberrot, im Osten Fichtenberg, Gschwend und Kaisersbach sowie im Norden Althütte und Auenwald. Das nächste Oberzentrum ist die rund 40 km entfernte Landeshauptstadt Stuttgart. Über den Regionalexpress ist zudem das Oberzentrum Nürnberg gut erreichbar. Die nächsten Mittelzentren sind Backnang (15 km westlich) und Schwäbisch Hall (25km nordöstlich).

Rund 54% der Gemarkungsfläche ist Waldfläche. Die landwirtschaftliche Nutzung nimmt 34% der Fläche ein. Siedlungs- und Verkehrsflächen beanspruchen je zur Hälfte rund 10% der Gemarkungsfläche.

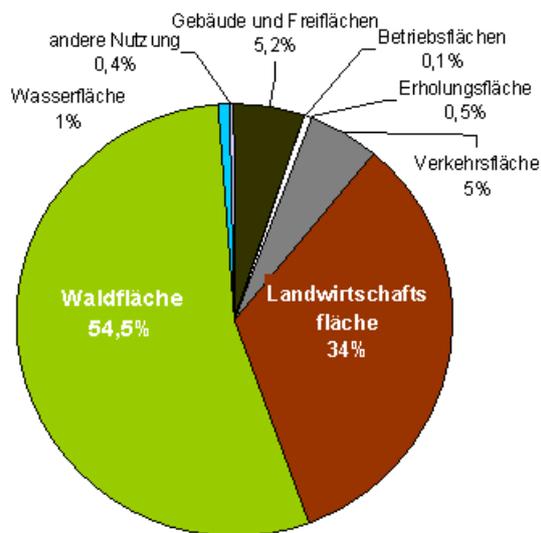


Abbildung: Einteilung der Gemarkungsfläche der Stadt Murrhardt

Die landschaftliche Lage gibt am besten die Oberamtsbeschreibung des Jahres 1871 wieder:

„Von seltener Anmuth und von holder Stille, den Wanderer mit hohem Frieden erfüllend, ist die Murrhardter Gegend. Am schönsten wohl, wenn man westwärts das Murrthal hinabblickt, in das Berge um Berge sanftgerundet herantreten, meist von dunkler Waldung bekrönt und an den grünen Gehängen von kleinen zwischen Obstbäumen versteckten Gehöften besetzt; weithin dehnt sich so das liebliche Thal und schließt erst in blauender Ferne mit dem tief ins Waldgebirge sich hinaufziehenden Lauterthale. Aber auch sehr schön ist der Blick gegen Osten über die wohlgebaute Stadt her, zu der die stillen Waldthäler fächerförmig zusammenkommen, dazwischen steile Berge; reiche Gärten und Obstbaumpflanzungen umgeben die Stadt, ehrwürdig ragen aus ihr die Klostergebäude und die gothische Kirche mit ihren zwei Thürmen empor, und als besonderer Schmuck erhebt sich am Südwestende der Stadt auf sanftem grünem Hügel die hübsche Walderichskirche.“

Die Höhenunterschiede liegen bei rund 270 m. Der tiefste Geländepunkt der Stadt ist im Bereich der Kläranlage mit 269 m ü.N.N. Die höchste Erhebung ist der Hoblersberg mit 539 m ü.N.N.

Murrhardt ist dem Schwäbischen Keuper-Lias-Land mit der Haupteinheit Schwäbisch-Fränkische Waldberge zuzuordnen. Das Murrtal und die angrenzend Erhebungen weisen die typischen Schichtungen des Keuperberglandes mit Gipskeuper, Schilfsandstein, Untere Bunte Mergel, Kieselsandstein, Obere Bunte Mergel und darüber liegendem Stubensandstein auf. Liasformationen mit begleitenden Knollenmergelrutschungen grenzen sowohl im Norden als auch im Süden unmittelbar an.

Aufgrund des häufigen Wechsels von Tonen und Sanden ändert sich Bodentyp und Bodenart häufig und kleinflächig. Für die Ackernutzung eignen sich die Verwitterungsböden des Stubensandsteins und des Kieselsandsteins auf der Hochfläche, während die am Hangfuß vorkommenden Gipskeuper in der Regel ertragreiche Grünlandstandorte sind.

Das bedeutendste Oberflächengewässer ist die Murr mit den Hauptzuflüssen Fornsbach, Otterbach, Mordklingenbach, Groß- und Kleinkehbach, Hörschbach und Trauzenbach/Dentelbach. Die Wasserqualität ist im Allgemeinen seit Betrieb der Abwasserbeseitigungsanlagen und deren Wirkung wieder gut.

Das Klima zeichnet sich durch reichliche Niederschläge zu allen Jahreszeiten aus (Jahresniederschlag Mittelwert 1961-1990 bei 1.155 mm). Die häufigsten Windrichtungen sind Südwest, West und Nordost. Durch die Tallage ist Murrhardt und in geringerem Maße auch Fornsbach inversionsgefährdet. Daraus können sich bei Hochdruckwetterlagen erhöhte Belastungen ergeben.

Geschichtlicher Hintergrund

Die Anfänge der Stadt **Murrhardt** gehen bis in die Römerzeit zurück, als die Römer um 150 n. Chr. ihr Einflussgebiet vom Neckar nach Osten hin vergrößerten. Das Weltkulturerbe Limes zieht sich direkt durch das Stadtgebiet. Ein Römerkastell ist im Südosten der Altstadt nachgewiesen, aber leider aufgrund Überbauung nicht mehr sichtbar. Ein rekonstruierter Römerturm befindet sich bei Grab, mehrere Reste des Limes sind in der Umgebung sichtbar. Nachweisbar sind Gehöfte in Waltersberg, im Siegelsberger Tal, Käsbach, Schloßhof, am Hofberg und um Murrhärle. Die Verbindungsstraße Welzheim, Murrhardt, Mainhardt sorgte für eine gute Erschließung.

Auf dem Walterichsberg, an deren Stelle sich heute die Walterichskirche befindet, stand zu römischen Zeiten ein Tempel zu Ehren Mithras (ursprünglich ein persischer Sonnengott), ein von den römischen Soldaten verbreiteter Kult mit großer Anhängerschaft unter ihnen.

Hintergrund des Limes in dieser Region - als Demonstration römischer Stärke schnurgerade durch die Landschaft gezogen - ist die Sicherung der römischen Handelsstraße im Remstal als Verbindung zwischen Mainz und Augsburg. Um 260 n.Chr. überrannten die Alemannen den gesamten Raum rechts des Rheins und zerstörten auch die Befestigungsanlagen in Murrhardt (von den Römern "vicus murrensis" - Dorf an der Murr genannt). Das Land verödete, eine geringe Restbevölkerung dürfte in Murrhardt verblieben sein.

Die ersten Neusiedler besiedelten den Südhang am Fuß des Lindert um das 5. Jahrhundert. Damit zeichneten sich zwei Wohnplätze aus. Den Wohnplatz der verbliebenen gallo-römischen Bevölkerung um das Kastell und die Tempelanlage im Bereich Riesberg und heutiger Innenstadt sowie der Wohnplatz der Neusiedler alemannischen Ursprungs.

Die gezielte Neubesiedelung dürfte wohl erst im 6. Jahrhundert eingesetzt haben als mit der Festlegung der alemannisch-fränkischen Grenze die Landschaft um Murrhardt dem fränkischen König zugeschlagen wurde. Aufgrund der noch vorhandenen römischen Straßen und Wege und des Kastellplatzes wurde der Ort zum Zentralort bestimmt und mit neuen Funktionen versehen.

Zu Beginn des 7. Jahrhunderts wurden talaufwärts weitere Ausbauorte gegründet.

788 wurde Murrhardt erstmal urkundliche erwähnt in einer Urkunde Kaiser Karl des Großen, als von Mönchen in Murrhardt berichtet wird, was auf die „cellula Murrhardt“ zurückgeht, welche 760 von König Pirmin dem Würzburger Bischof geschenkt wurde.

Das ehemalige Benediktinerkloster St. Januarius ist die geistige Keimzelle der Stadt. 816 wurde es von Kaiser Ludwig des Frommen gegründet. Als erster Abt ist der Abt Walterich, später als Ortsheiliger St. Walterich verehrt, nachgewiesen. Rund 1000 Jahre bestimmte das Kloster maßgeblich die Geschichte der Stadt mit. Ein Dorf entwickelte sich parallel zum Kloster, welches in enger Abhängigkeit stand. Das Kloster hatte eigenes Münzrecht, hier wurden die sog. Murrhardter Pfennige geprägt.

1288 erhielt Murrhardt die Stadtrechte. Die Bevölkerung hatte einen niedrigen Lebensstandard. Neben der Landwirtschaft und dem Kleinhandwerk entwickelten sich um Murrhardt herum später zahlreiche Glashütten. Die Holzverarbeitung war traditionell der Schwerpunkt. Daher wird die Gegend um Murrhardt im Volksmund auch "Klämmerlesgäu" genannt.

1388 wurde Murrhardt württembergisch, das Kloster wurde im 16. Jahrhundert reformiert. Unter dem berühmten "Diplomaten des Westfälischen Friedens" Adam Adami wurde das Kloster für kurze Zeit noch einmal katholisch.

Am 24. August 1765 verwüstete ein verheerender Stadtbrand Murrhardt. Der Neuaufbau der Stadt unter Herzog Karl Eugen und Prälat Friedrich Christoph Oettinger prägt die Stadt bis heute. Einige Häuser der oberen Vorstadt am oberen Tor, der unteren Vorstadt am unteren Tor sowie im Calabre überlebten das Unglück ebenso wie das Kloster.

Mit dem Wiederaufbau übersprang die Stadt auch an anderen Stellen den alten Mauerring und neue Häuser wurden auf dem eingeebneten, mit Brandschutt verfüllten Stadtgraben errichtet. Dieser Entwicklungsstand blieb an die hundert Jahre lang nahezu unverändert, bis dann mit dem Bau der Murrbahn 1878 ein deutlicher Entwicklungsschritt getan wurde.

Dies war die Voraussetzung für einen industriellen Aufschwung der Stadt. Die Bahnhofstraße wird zur neuen Landstraße nach Sulzbach. Sie wird mit Häusern im Stile der damaligen Zeit bebaut. Auch entlang der übrigen Straßen entstanden neue Häuser.

Im ersten Viertel unseres Jahrhunderts beginnt dann eine vehemente Ausdehnung. Zwischen Eisenbahn und Murr wächst ein großes Fabrikviertel empor, kurz darauf werden große Flächen der Spitalwiesen durch Wohnsiedlungen überbaut und 1937 entstand dort im Westen der Stadt die Stadthalle, später 1952 auch die Walterichschule. Eine weitere Siedlung entstand auf der Alm.

Am 20. Juni 1945, also unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, fand in Murrhardt ("Sonne-Post") die so genannte Landrätekonferenz statt, eine Tagung der Landräte Nordwürttembergs. Diese wird auch als erster Beginn einer demokratischen Neuordnung in Württemberg angesehen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird dann weiter talabwärts eine neue Wohnstadt geplant und gebaut. Für die große Zahl an Heimatvertriebenen musste neuer Wohnraum geschaffen werden. Gewerbe- und Industriegebiete folgten talabwärts.

Fornsbach wurde wahrscheinlich von Murrhardt aus in der jüngeren Ausbauzeit angelegt. Erstmals urkundlich erwähnt ist Fornsbach 1364 durch ein Kaufgeschäft zwischen einem Ritter Heinrich Kume und einem Heinrich Gebe aus Murrhardt. Fornsbach gehörte zur Grafschaft Löwenstein und wurde am 8. April 1376 von Graf Albrecht von Löwenstein an Fürderer von Waldeck verpfändet. Als Teil der Grafschaft Löwenstein kam der Ort im Jahr 1504 unter württembergische Landeshoheit und zum oberen löwensteinischen Amt Sulzbach. Im Zuge der Mediatisierung kam es 1806/07 zum Oberamt Backnang (seit 1938 Landkreis Backnang).

Am 10. Oktober 1843 wurde die Gemeinde Fornsbach (mit Hinterwestermurr, Köchersberg, Mettelberg und Schloßhof) aus Parzellen der Gemeinde Sulzbach gegründet. Bedeutender Entwicklungsschritt war der Bau des Waldsees durch eine Bürgergesellschaft im Jahre 1929, welcher die Grundlage für das Prädikat Luftkurort in späterer Zeit legte. In den 1930er Jahren wurden Köchersberg (1933), Harnersberg (1934) und Neuhaus (1935) zwischen Murrhardt und Fornsbach umgemeindet. Vor der Eingemeindung in Murrhardt am 1. Juli 1971 gehörten zur Gemeinde das Dorf Fornsbach, die Weiler Harnersberg, Hinterwestermurr, Mettelberg, Neuhaus und Schloßhof und die Wohnplätze Am Waldsee, Beilsbach, Mettelberger Sägmühle und Schloßhöfer Sägmühle. Die Gemeinde hatte eine Fläche von 15,19 km².

Kirchenkirnberg entstand in der jüngeren Ausbauzeit und wurde am 2. Mai 1182 als Curinberch erstmals erwähnt, als der Ort im Besitz des Klosters Murrhardt an das Kloster Adelberg kam. Mit der Reformation wurde Kirchenkirnberg württembergisch. Kirchenkirnberg zählte zum Klosteramt Adelberg und kam mit dessen Auflösung 1807 zum Oberamt Welzheim und mit dessen Auflösung 1938 zum Landkreis Backnang.

Vor der Reformation war Kirchenkirnberg Wallfahrtsort. Ein Jahrmarkt wurde an Ostermontag abgehalten. Unter Herzog Christoph verlor Kirchenkirnberg am 13. Februar 1555 das Marktrecht zu Gunsten der Stadt Murrhardt. Die Bitte des Dorfes von 1570 um ein neues Marktrecht wurde abgewiesen.

Bei Kirchenkirnberg wurde im 16. und 17. Jahrhundert geringe Mengen Steinkohle abgebaut. Als Bauern den Stollen, der bis dahin als „Geistloch“ als Höhle bekannt war, um 1790 wiederentdeckten, wurden erneut Versuche zum Steinkohleabbau unternommen. Diese scheiterten jedoch, daran, dass der Stollen nicht richtig entwässert werden konnte. Erneute Versuche im Jahr 1821 wurden ebenfalls bald aufgegeben.

Kirchenkirnberg wurde 1809 Sitz einer eigenen Gemeindeverwaltung. Die Gemeinde Kirchenkirnberg wurde am 1. Juli 1971 nach Murrhardt eingegliedert. Zur Gemeinde gehörten das Dorf Kirchenkirnberg, die Weiler Gänshof, Gärtnerhof, Göckelhof, Mettelbach (bisweilen wird zwischen Ober- und Untermettelbach unterschieden), Oberneustetten, Spielhof, Täle, Tiefenmad, Unterneustetten, die Höfe Mutzenhof und Schloßmühle und die Wohnplätze Leukers, Marxenhof, Reute, Vögelesreute und Wiesenhof. Außerdem der Weiler Bruch und die Wohnplätze Weidenhof und Weidenbach, die heute zur Gemeinde Kaisersbach gehören. Die Gemeinde hatte eine Fläche von 12,32 km².

Raumordnung und Landesplanung

Im Landesentwicklungsplan wird Murrhardt zum ländlichen Raum im engeren Sinne der Region Stuttgart gezählt. Der ländliche Raum im engeren Sinne sind großflächige Gebiete mit zumeist deutlich unterdurchschnittlicher Siedlungsverdichtung und hohem Freiraumanteil.

Der ländliche Raum im engeren Sinne ist so zu entwickeln, dass günstige Wohnstandortbedingungen ressourcenschonend genutzt, ausreichend und attraktive Arbeitsplatz-, Bildungs- und Versorgungsangebote in angemessener Nähe zum Wohnort bereitgehalten, der agrar- und wirtschaftsstrukturelle Wandel sozial verträglich bewältigt und großflächige, funktionsfähige Freiräume gesichert werden.

Durch hohe Erholungs-, Freizeit- und Umweltqualität vielerorts gegebenen günstigen Wohnstandortbedingungen sind zu sichern, für die weitere Siedlungsentwicklung Flächen sparend, orts- und landschaftsgerecht zu nutzen und im Standortwettbewerb als Vorteil gezielt einzusetzen.

Standortvoraussetzungen zur Erhaltung und Erweiterung des Arbeitsplatzangebots sind durch die Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen, die Sicherung angemessener Verkehrsanbindungen, eine flächendeckende Erschließung mit leitungsgebundenen Energien und neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und durch eine Stärkung der Technologiebasis zu verbessern.

Günstige Voraussetzungen für die Erholung und den Tourismus sollen genutzt und dafür erforderliche Infrastrukturangebote bereitgestellt werden. Auf eine wohnortnahe Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen und häufig wiederkehrenden Bedarfs ist hinzuwirken.

Land- und die Forstwirtschaft sollen als leistungsfähige Wirtschaftszweige so fortent-

wickelt werden, dass sie für den Wettbewerb gestärkt werden und ihre Funktionen für die Ernährungs- und Rohstoffsicherung sowie ihre naturschutzrelevanten und landschaftspflegerischen Aufgaben auf Dauer erfüllen können.

Schutz der ökologischen Ressourcen, für Zwecke der Erholung und für land- und forstwirtschaftliche Nutzungen sind ausreichend Freiräume zu sichern.

Großflächige Freiräume sollen als Grundlage für eine leistungsfähige und ihre Funktionen erfüllende Land- und Forstwirtschaft erhalten werden; Flächen mit land- oder forstwirtschaftlich gut geeigneten Böden sind zu sichern.

Ökologisch bedeutsame Teile von Freiräumen sind vor Beeinträchtigungen zu schützen und in ökologisch wirksamen, großräumig übergreifenden Zusammenhängen zu sichern.

Teile von Freiräumen, die für Naherholung, Freizeit und Tourismus besonders geeignet sind, sollen in ihrer landschaftlichen Attraktivität bewahrt und im Freizeit- und Erholungswert verbessert werden.

Die Stadt Murrhardt liegt auf der Entwicklungsachse Waiblingen-Backnang-Sulzbach an der Murr-Murrhardt-Gaildorf.

Im Regionalplan ist Murrhardt als Unterzentrum ausgewiesen. Ein Unterzentrum dient der Grundversorgung der Einwohner aus dem Umland. Es sollte eine gewisse Vielfalt an zentralen Einrichtungen aufweisen, zum Beispiel:

- Grundschule und weiterführende Schulen
- Sportanlagen
- Arzt- und Zahnarztpraxen
- Arbeitsplätze
- Amtsverwaltung
- Post
- Bank
- Apotheke
- Kulturelle Einrichtungen
- Einkaufsmöglichkeiten

Durch das in Murrhardt angesiedelte Naturparkzentrum ist Murrhardt zudem das Zentrum des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald und durch den Sitz des Vereins Regionalentwicklung Schwäbischer Wald e.V. in Murrhardt Schwäbische Wald-Metropole.

Der Regionalplan enthält zudem regionale Grünzüge in denen der Erhalt der Freiräume Vorrang vor Nutzungen hat. Insbesondere soll dort die Siedlungstätigkeit vermieden werden.

Im Regionalplan ist zudem noch eine Freihaltetrasse für eine Umgehungsstraße der L1066 enthalten, die von der Unterführung Robert-Franck-Straße nördlich der Bahnlinie bis zum Parkplatz der Firma Bosch verläuft.

Bürgerbefragung

Im Rahmen der Kundenumfrage zur Innenstadtinitiative durch Imakomm wurden noch ergänzende Fragen an die Bürgerinnen und Bürger und Kunden aus dem Umland gestellt. Die Auswertung der Fragebögen soll zeigen, wie die Bürgerinnen und Bürger sowie die Kunden aus dem Umland die Stadt Murrhardt sehen.

An der Befragung beteiligten sich 246 Personen, davon 223 aus der Stadt Murrhardt.

Frage: Welche Beschreibung trifft Ihrer Meinung nach am besten auf Murrhardt zu?

	Häufigkeiten	Prozent (insgesamt)
eine Stadt zum Wohnen und Leben	150	60,9 %
eine seniorenfreundliche Stadt	73	29,6 %
eine Stadt engagierter Bürger/innen	61	24,7 %
eine weltoffene Stadt mit kultureller Vielfalt	47	19,1 %
eine kinder- und familienfreundliche Stadt	39	15,8 %
eine Kulturstadt	32	13,00 %
eine Sport- und Freizeitstadt	26	10,5 %
eine Stadt zum Arbeiten	16	6,5 %
eine Einkaufs- und Dienstleistungsstadt	15	6,1 %
eine ökologisch orientierte Stadt	11	4,4 %
ein Wirtschaftsstandort	6	2,4 %
eine Stadt der Bildung und Wissenschaft	3	1,2 %

Murrhardt wird durch die Auswertung dieser Fragestellung von den Befragten weit überwiegend als eine Stadt zum Wohnen und Leben gesehen. Weiter wird deutlich, dass Murrhardt eine seniorenfreundliche Stadt mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Vereinen, Organisationen, den Kirchen und im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements ist. Ebenfalls wahrgenommen wird Murrhardt als Kulturstadt sowie als Freizeitstadt und eine weltoffene Stadt. Deutlich weniger wird Murrhardt wahrgenommen als Arbeitsort und Wirtschaftsstandort.

Frage: Welche der genannten Eigenschaften treffen Ihrer Meinung nach auf Murrhardt am ehesten zu?

	Mittelwert	Häufigkeit (1)	Häufigkeit (2)	Häufigkeit (3)	Häufigkeit (4)	Häufigkeit (5)
jung... alt	3,6	0	9	80	68	26
aufstrebend... stagnierend	3,5	5	18	68	65	27
modern... altmodisch	3,3	2	18	92	62	10
interessant... uninteressant	3,0	12	43	68	52	11
weltoffen... spießig	3,0	15	46	64	43	13
preiswert... teuer	2,9	9	41	95	33	3
kinderfreundlich... nicht kinderfreundlich	2,7	13	67	72	24	3
sozial... unsozial	2,6	11	66	84	20	1
sicher... unsicher	2,6	22	75	52	27	9
sauber... schmutzig	2,6	17	83	63	17	10
hohe Lebensqualität... geringe Lebensqualität	2,5	22	77	62	21	5
familienfreundlich... nicht familienfreundlich	2,5	22	71	66	19	1
ausländerfreundlich... nicht ausländerfreundlich	2,4	21	77	68	15	0
sympathisch... unsympathisch	2,3	27	89	56	11	3
freundlich... unfreundlich	2,3	26	96	59	6	1
gemütlich... ungemütlich	2,2	35	97	45	10	1
kurze Wege... lange Wege	2,1	50	81	44	13	2
alten- und seniorenfreundlich... nicht alten- und seniorenfreundlich	1,9	55	82	28	7	1

Mit dieser Frage wurden Gegensätze abgefragt, wobei die Nummer 1 meinte sie trifft auf den ersten Begriff (Bsp. junge Stadt) voll zu und Nummer 5 meinte sie trifft auf den zweiten Begriff voll zu (Bsp. alt).

Frage: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Murrhardt, Backnang, Stuttgart oder einer anderen Stadt / Gemeinde?

	Murrhardt - Häufigkeiten	Backnang - Häufigkeiten	Stuttgart - Häufigkeiten	Andere Stadt / Gemeinde - Häufigkeiten	Mache ich nicht - Häufigkeiten
Einkäufe für den täglichen Bedarf (Lebensmittel)	185	4	0	0	0
Einkäufe für den längerfristigen Bedarf (z. B. Bekleidung, Elektrowaren usw.)	17	102	29	29	1
Besuch kultureller Vernastaltungen (z. B. Theater, Kino, Konzerte usw.)	68	40	47	14	8
Besuch von Gaststätten / Speiselokalen	123	14	5	30	5
Besuch von Museen	11	1	75	47	29
Besuch von Kneipen / Discos	45	15	16	26	45
Besuch von Jugendtreffs	11	2	3	1	81
Besuch von Sportveranstaltungen	37	5	25	14	45
Bummeln, Spazieren gehen	102	9	23	34	3
(Fach-)Arztebesuche	122	34	4	21	0
Teilnahme an Vereinsangeboten (z. B. Sport-, Musik-, Kulturvereine usw.)	116	4	3	7	29
Private Sportdienstleistungen nutzen (z. B. Fitnessstudio usw.)	51	10	1	4	61
Besuch von Schwimmbäder(n), Badeseen(n)	86	19	2	38	18

Die meisten Aktivitäten werden durch die Bürgerinnen und Bürger in Murrhardt vor Ort erledigt. Die einzigen Ausnahmen sind Einkäufe für den längerfristigen Bedarf, insbesondere Elektrowaren und der Besuch von Museen.

Frage: Welche der folgenden Angebote haben Sie bereits genutzt und wie zufrieden waren Sie?

	Ich habe die Einrichtung noch nie besucht - Häufigkeiten	Ich habe die Einrichtung besucht - Häufigkeiten		eher zufrieden - Häufigkeiten	eher unzufrieden - Häufigkeiten	keine Angabe - Häufigkeiten
Stadtbücherei	18	165		143	9	21
Musikschule	97	82		61	3	50
Volkshochschule	43	142		121	14	22
Jugendzentrum	113	61		31	13	56
Carl-Schweizer-Museum	28	157		126	17	15
Städtische Kunstsammlung	61	123		105	6	27
Villa Franck	60	126		64	42	37
Freibad	15	170		135	21	14
Waldsee	6	180		157	17	5
Kulturangebote	33	149		119	14	25
Naturparkzentrum Schwäbisch-Fränkischer Wald	29	159		142	6	18

Frage: Halten Sie insgesamt die Anzahl der Veranstaltungen und Feste in der Stadt Murrhardt für eher zu viel, genau richtig oder eher zu wenig?

	Häufigkeiten	Prozent (insgesamt)
eher zu viel	21	9,4%
genau richtig	101	45,3%
eher zu wenig	54	24,2%
Kann ich nicht beurteilen	14	6,3%
keine Angabe	33	14,8%
gesamt	223	100

Frage: In Murrhardt gibt es unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie sich die Stadt bis 2030 weiter entwickeln soll. Wie wichtig sind Ihnen für die künftige Stadtentwicklung die nachfolgenden Aspekte in Murrhardt? Und wie bewerten Sie diese?

Wichtigkeit:

Arbeiten, Einkaufen und Wohnen:	Mittelwert	Häufigkeit (sehr wichtig=1)	Häufigkeit (eher wichtig=2)	Häufigkeit (teils / teils=3)	Häufigkeit (eher unwichtig=4)	Häufigkeit (völlig unwichtig=5)
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Murrhardt	1,4	125	48	6	5	0
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	1,6	109	36	13	7	5
Grundstücksangebot	2,3	59	32	39	16	12
Wohnungsangebot	2,0	80	36	27	11	10
Kultur, Freizeit und Tourismus:						
Kulturelles Angebot	2,0	67	62	37	10	1
Sportangebot	2,1	49	66	32	12	4
Sonstige Freizeitangebote	2,0	52	75	27	5	3
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	1,8	79	65	28	4	4
Übernachtungsmöglichkeiten / Hotels	2,4	41	53	46	15	9
Touristisches Angebot	2,0	63	54	36	7	5
Bildung und Betreuung:						
Spielplätze	1,7	80	57	19	4	3
Tageseinrichtungen für Kinder	1,7	86	46	12	3	8
Grundschulen	1,5	112	38	8	4	5
Ganztagesangebote / -betreuung an Schulen	1,8	84	39	15	9	8
Weiterführende Schulen	1,4	117	38	5	3	4
VHS	1,8	53	41	12	2	3
Soziales:						
Integrationsangebote für ausländische	2,0	58	58	23	11	5

Mitbürger/innen						
(Fach-)Ärztliche Versorgung	1,3	133	42	4	3	0
Soziale Hilfsangebote (z. B. Pflegedienste)	1,5	109	49	14	1	1
Stadtbild:						
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	1,5	106	64	8	2	0
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1,5	110	59	10	1	0
Grünflächen, Stadtbegrünung (z. B. Parks, Plätze usw.)	1,5	108	59	10	2	0
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	1,4	126	44	10	1	0
Öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	1,4	132	35	4	3	3
Umwelt- und Landschaftsschutz	1,6	97	61	9	4	0
Verkehr, Parken, ÖPNV:						
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	1,9	83	54	25	10	6
Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	1,4	122	40	8	4	1
Öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	1,4	124	35	15	2	2
Regelung des Autoverkehrs	1,7	91	61	21	5	0
Rad- und Wanderwege	1,7	76	74	15	1	5

Bewertung:

Arbeiten, Einkaufen und Wohnen:	Mittelwert	Häufigkeit (sehr gut=1)	Häufigkeit (eher gut=2)	Häufigkeit (teils / teils=3)	Häufigkeit (eher schlecht=4)	Häufigkeit (sehr schlecht=5)
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Murrhardt	2,6	80	36	27	11	10
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	3,3	20	62	80	18	1
Grundstücksangebot	3,2	5	23	56	42	6
Wohnungsangebot	3,4	6	14	59	55	11
Kultur, Freizeit und Tourismus:						
Kulturelles Angebot	2,1	34	80	46	6	0
Sportangebot	2,3	16	76	46	6	0
Sonstige Freizeitangebote	2,5	15	63	63	13	1
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	2,8	16	39	78	33	4
Übernachtungsmöglichkeiten	2,9	13	32	62	30	4

/ Hotels						
Touristisches Angebot	2,3	24	64	56	8	1
Bildung und Betreuung:						
Spielplätze	2,5	18	63	47	21	2
Tageseinrichtungen für Kinder	2,5	17	48	41	12	2
Grundschulen	2,1	37	76	27	10	1
Ganztagesangebote / -betreuung an Schulen	2,6	18	40	51	13	4
Weiterführende Schulen	2,4	32	56	43	15	6
VHS	2,4	14	43	33	9	0
Soziales:						
Integrationsangebote für ausländische Mitbürger/innen	2,4	14	60	44	8	3
(Fach-)Ärztliche Versorgung	2,5	26	73	55	22	3
Soziale Hilfsangebote (z. B. Pflegedienste)	2,1	28	83	34	3	0
Stadtbild:						
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	2,5	24	67	68	15	2
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	2,7	16	62	70	24	4
Grünflächen, Stadtbegrünung (z. B. Parks, Plätze usw.)	2,3	31	88	37	16	3
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	2,5	27	68	53	18	10
Öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	2,8	20	54	45	33	14
Umwelt- und Landschaftsschutz	2,4	19	67	52	9	4
Verkehr, Parken, ÖPNV						
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	2,9	14	59	52	34	15
Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	2,9	15	49	60	37	10
Öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	3,0	14	46	55	35	22
Regelung des Autoverkehrs	3,0	6	50	64	38	14
Rad- und Wanderwege	2,3	21	80	53	4	5

Bei diesen Fragen wurde ermittelt, wie die Bürgerinnen und Bürger die Wichtigkeit der einzelnen Angebote sehen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei der Rubrik **Arbeiten, Einkaufen und Wohnen** den meisten die genannten Punkte wichtig bis sehr wichtig sind. Bei der Bewertung wird das Einkaufen in Murrhardt mit dem Mittelwert von 2,6 noch überdurchschnittlich bewertet, während die anderen Punkte eher schlecht gesehen werden.

Bei der Rubrik **Kultur, Freizeit und Tourismus** wird die Wichtigkeit als eher wichtig angesehen. In der Bewertung sehen die Befragten aufgrund der Mittelwerte die Angebote als eher gut bis durchschnittlich an.

Bei der Rubrik **Bildung und Betreuung** werden die Angebote als sehr wichtig empfunden. In der Bewertung werden die Angebote überdurchschnittlich bis eher gut bewertet.

Soziale Angebote werden als sehr wichtig bis eher wichtig angesehen. Bewertet werden die in Murrhardt bestehenden sozialen Angebote mit eher gut und überdurchschnittlich.

Ein gutes **Stadtbild** ist den allermeisten der Befragten sehr wichtig. In der Bewertung gibt es Luft nach oben, wenngleich das Stadtbild insgesamt in der Bewertung überdurchschnittlich im Bereich eher gut bis teils/teils gesehen wird.

Bei der Rubrik **Verkehr, Parken und ÖPNV** wird die Wichtigkeit ebenfalls als sehr wichtig bis eher wichtig gesehen. In der Bewertung gibt es hier mit Ausnahme der bestehenden Rad- und Wanderwege am deutlichsten Luft nach oben.

Die Auswertung der Befragung kann trotz der niedrigen Beteiligung von lediglich rund 2% der Bevölkerung der Stadt als repräsentativ gelten, da sich das Ergebnis mit vielen Gesprächen und Ausführungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern deckt. Hieraus lassen sich so nützliche Erkenntnisse ziehen für die Stadtentwicklungsplanung.

II. Demographische Entwicklung

Die Stadt Murrhardt zählt aktuell rund 14.000 Einwohner (nach Zensus 2011 zur Jahresmitte 2015 13.727 Einwohner).

Nachdem die Einwohnerzahl seit 2004 (14.435 Einwohner) kontinuierlich bis 2011 (13.534 Einwohner) um rund 800 Einwohner (- 6,24 %) zurückgegangen ist, hat sich dieser Trend erfreulicherweise seit 2011 umgekehrt und die Stadt Murrhardt konnte Einwohner hinzugewinnen. Ausgehend von 13.534 Einwohnern im Jahr 2011 waren es 2013 13.577 Einwohner und zum Jahresende 2015 13.727 Einwohner, was einem Plus von rund 150 Einwohner (+0,9 %) bedeutet.

Die Einwohnerzahl der Stadt Murrhardt stieg binnen rund 100 Jahren um den Faktor 2,5 an. Den ersten großen Zuwachs erreichte Murrhardt nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Ankunft von vielen Flüchtlingen und Schaffung des erforderlichen Wohnraums. Die Einwohnerzahl steigerte sich von 1950 (9.012 EW) bis 1970 (13.514 EW) um rund 4.500 Einwohner. Einen zweiten Schub brachten die frühen 1990er-Jahre mit sich, als nach dem Fall der Berliner Mauer und dem Zusammenbruch der Sowjetunion zahlreiche neue Baugebiete besiedelt werden konnten. Die Einwohnerzahl stieg erstmals auf über 14.000 EW und erreichte 1994 mit 14.465 EW ihren bisher höchsten Stand. Fortan ging die Einwohnerzahl tendenziell zurück.

Ihre positive Entwicklung bei der Einwohnerzahl hat die Stadt Murrhardt dem Wanderungssaldo zu verdanken. Der Wanderungssaldo ist beispielsweise im Jahr 2014 positiv mit +191 Einwohnern. Das bedeutet, dass 191 Einwohner mehr nach Murrhardt gezogen sind, als weggezogen sind. Der Wanderungssaldo gleicht nicht nur den negativen Geburtenüberschuss aus, sondern führt zu einem Bevölkerungswachstum. Seit über 10 Jahren weist Murrhardt einen negativen Geburtenüberschuss aus. Das heißt es sterben jährlich mehr Einwohner, als neue durch Geburten hinzukommen. Dagegen besitzt Murrhardt nahezu überwiegend in den letzten Jahren einen positiven Wanderungssaldo, der seit 2012 wieder das Geburtendefizit ausgleichen kann. Die Entwicklung des Geburtendefizits und des hohen Wanderungssaldos dürfte zu einem großen Teil durchaus mit den Alten- und Pflegeheimen zusammenhängen. In den letzten Jahren ist aber auch ein Zuzug von Familien spürbar.

Bei den Fortzügen sticht die Altersgruppe 21 bis 30 Jahre heraus. Sie macht stets rund 50% der Fortzüge aus. Dies ist allerdings kein neues Phänomen, sondern besteht bereits seit Ende der 80er Jahre und mag mit dem Wegziehen zum Studieren und dem mangelnden Arbeitsplatzangebot zusammenhängen.

Bei den Zuzügen gleicht sich dies allerdings wieder aus. Auch bei den Zuzügen nimmt die Altersgruppe 21-40 Jahre die größte Gruppe ein. Der Anteil beträgt auch hier zuletzt 2014 rund 68%. Der Zuzug der Altersgruppe > 65 Jahre beträgt 2013 7,9%.

Das Durchschnittsalter beträgt 2013 insgesamt 45,3 Jahre (männliche Bevölkerung 44,1 Jahre und weibliche Bevölkerung 46,5 Jahre). Im Vergleich zum Jahr 1995 (Durchschnittsalter 40,6 Jahre) ist das Durchschnittsalter der Bevölkerung damit um

rund 5 Jahre gestiegen. Durch diese Entwicklung zeigt sich bereits sehr gut der demographische Wandel.

Verstärkt wird der demographische Wandel in folgender Übersicht:

Jahr	Einw.	< 15 J.	15-18 J.	18-25 J.	25-40 J.	40-65 J.	> 65 J.
1970	13.514	3.334	572	1.076	2.761	3.727	2.044
1990	13.928	2.216	443	1.442	3.121	4.293	2.413
2000	14.292	2.372	525	1.010	2.996	4.778	2.611
2014	13.656	1.795	461	987	2.124	5.289	3.000

In den vergangenen Jahrzehnten ist die Altersgruppe > 65 Jahre mit der - Altersgruppe 40-65 Jahre stetig angewachsen. Unterdessen ging die Einwohnerzahl in den Altersgruppen < 40 Jahre zurück.

Der Jugendquotient drückt den demographischen Wandel ebenfalls sehr gut aus. Dieser gibt die Beziehung der Bevölkerung im Alter von unter 20 Jahren zur Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahren wieder. Der Jugendquotient betrug 1996 36,6. Im Jahr 2005 betrug er 35,9, 2010 33,2 und 2015 30,6.

Der Altenquotient drückt die Beziehung der Bevölkerungsgruppe > 65 Jahre zur Bevölkerung von 20-65 Jahren aus. Er betrug 1996 29,5, 2005 37,7, 2010 38,9 und 2015 37,1.

Die Bevölkerung der Stadt Murrhardt lebte 2013 in 5.988 Haushalten. Den größten Anteil daran haben Einpersonenhaushalte mit 2.224 Haushalten. Zweipersonenhaushalte gab es 1.883, Dreipersonenhaushalte 807, Vierpersonenhaushalte 733 und Fünfpersonenhaushalte oder mehr 341. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 2,2.

Die Bevölkerungsvorausrechnung zeichnet der Stadt Murrhardt eine positive Entwicklung auf. Sie kann bis 2030 weiter wachsen. So könne gem. der Bevölkerungsvorausrechnung mit Wanderungen die Einwohnerzahl 2020 auf Basis Zensus 2011 13.796 EW betragen, 2030 dann 13.824 EW. Der Entwicklungskorridor gibt die Entwicklungsmöglichkeiten an. Er teilt sich in einen unteren Rand und einen oberen Rand ein. Nach dem Entwicklungskorridor kann sich die Einwohnerzahl 2020 zwischen 13.492 und 14.294 EW bewegen und 2030 zwischen 12.974 und 14.779 EW (je nach Entwicklung).

Der Jugendquotient soll 2020 bei 31,0, der Altenquotient bei 41,3 liegen. 2030 soll der Jugendquotient bei 34,1 (wieder verbessert) und der Altenquotient bei 56,0 liegen.

Herausforderungen:

- Der demographische Wandel macht sich in dieser Zahlenzusammenstellung bemerkbar. Murrhardt wurde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten

nicht nur weniger gemessen an der Einwohnerzahl, sondern auch älter und mit einem Ausländeranteil bei 13,8 % auch bunter.

- In den vergangenen vier Jahren konnte Murrhardt wieder Einwohner hinzugewinnen. Dies allerdings nicht aus sich heraus, sondern nur durch Ausgleich des jahrzehntelangen Geburtendefizits durch einen positiven Wanderungssaldo. Bemerkenswert ist, dass sich die Fortzüge und Zuzüge in der Altersklasse 21-30 nahezu ausgleichen und nicht wie angenommen werden durfte die Altersklasse > 65 Jahren in diesem Umfang hinzugewinnt.
- Der große und stets gewachsene Anteil der > 65-jährigen ist in Murrhardt aufgrund des vielfältigen Angebots an Alters- und Pflegeheimen zu erklären, die in den vergangenen Jahrzehnten hinzukamen und jeweils erweiterten. Das Durchschnittsalter ist in den vergangenen Jahren angestiegen und wird weiter ansteigen. Die Zunahme der Altersgruppe > 65 Jahre und eine Zunahme der Hochbetagten wird eine besondere Herausforderung für die Stadtentwicklung sein.
- Die Fortzüge der jüngeren Generation zwischen 21-30 Jahre lässt sich sicher durch die fehlenden Ausbildungs- und Studienplätze erklären. Zudem fällt in diese Altersgruppe die Berufsorientierung mit der erstmaligen Bewerbung auf einen Arbeitsplatz, der im Zweifel in Murrhardt nicht gefunden werden kann. Die Bevölkerungsvorausberechnung zeigt für die Stadt Murrhardt eine Steigerung der Einwohnerzahl bis 2020 und 2030 voraus. Von dem Entwicklungskorridor wird möglichst viel entwickelt werden müssen.
- Auch in Murrhardt zeigen sich Stadtteile mit starken sozialen Unterschieden. Dies betrifft besonders die Weststadt und die Innenstadt, die von einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen und einen hohen Ausländeranteil geprägt sind. Die sich hieraus ergebenden Herausforderungen betreffen die Aufgabenfelder Betreuung und Bildung, die kommunale Jugendarbeit und die Jugendhilfe.

Stärken	Schwächen
Zuletzt leichter Zugewinn bei den Einwohnern	Langfristig gesehen Bevölkerungsrückgang, verglichen zu früheren Zeiten
Stabile Geburtenzahlen	Fortschreitende Alterung der Bevölkerung mit rückgehender Kinderzahl, Jugendlichen und Erwerbsbevölkerung
Positiver Wanderungssaldo	Dauerhafter Sterbeüberschuss
Einwohnervorausberechnung stellt weitere positive Entwicklung in Aussicht	Starker Anstieg an Hochbetagten

Maßnahmen:

- Neubürger und ausländische Bürger müssen wirksam integriert werden (u.a. auch Asylbewerber).
- Vereinsangebote sicherstellen

- Unterstützung der Vereine im möglichen Rahmen, vor allem in der Jugendförderung
- Zusammengehörigkeitsgefühl der Stadtbezirke und Teilorte stärken, Identität mit der eigenen Stadt fördern, Gefühl „sich heimisch zu fühlen“ pflegen
- Jugendarbeit intensivieren (Jugend bewegt), um Jugendliche an Murrhardt zu binden
- Murrhardt als familienfreundliche Stadt stärken und in der Außendarstellung vermarkten
- Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen in den Kindergärten und an den Schulen ermöglichen.
- Weiteren Zuzug ermöglichen, um den Wanderungssaldo positiv zu halten.

III. Wirtschaft und Arbeiten

In Murrhardt gab es 2010 3.034 Arbeitsplätze (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort). Die Zahl der Arbeitsplätze ist seit ihrem Höchststand im Jahr 1992 mit 4.848 Arbeitsplätzen damit um rund 37,4 % gesunken. Damit hat Murrhardt innerhalb von rund 20 Jahren rund 1.800 Arbeitsplätze verloren. Eine fatale Entwicklung, die auch den Bevölkerungsrückgang erklärt. Eine gewisse Zeit sind die Berufstätigen bereit der neuen Arbeitsstelle hinterherzupendeln, ehe sie sich dann doch entscheiden der neuen Arbeit hinterherzuziehen.

Die Stadt Murrhardt hat ihre frühere Rolle als bedeutender Wirtschaftsstandort eingebüßt und fungiert vermehrt als Wohnstadt.

2011 konnte auch dieser Abwärtstrend gestoppt werden. Die Zahl der Arbeitsplätze stieg auf 3.421 im Jahr 2015 an. Die Volksbank Backnang eG verlagerte 60 Arbeitsplätze von Backnang nach Murrhardt, die gesamtwirtschaftliche Lage war in diesem Zeitraum in positiver Entwicklung mit Einstellungen seitens der Betriebe und Unternehmen. Es darf auch weiterhin von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden. 2014 siedelte sich bn tapes & labeln in Kirchenkirnberg mit 35 Arbeitsplätzen an, 2015 baute die Süwag Energie AG mit ihrer Tochtergesellschaft in der Weimarer Straße ihren Standort zum Kernstandort für den Rems-Murr-Kreis aus mit rund 25 Arbeitsplätzen. Das Murrarkaden-Activcenter ging Ende 2014 in Betrieb, was rund 40 zusätzliche Arbeitsplätze brachte. Zudem plant die Firma CWS boco mit einer Betriebsausweitung und neuen Arbeitsplätzen.

Die größte Bedeutung kommt immer noch dem produzierenden Gewerbe zu mit einem Anteil von 46,2 % der Arbeitsplätze (1992 72,0%), dem Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe kommt mit 13,3% (1992 28,0% einschließlich Dienstleistungen) eine nicht zu vernachlässigende Rolle zu. Der Bereich Dienstleistungen ist in den letzten Jahren gewachsen und nimmt 39,8% Anteil ein an den Arbeitsplätzen in Murrhardt.

Im verarbeitenden Gewerbe waren 2014 11 Betriebe vorhanden. Diese beschäftigten 1.031 Personen und erreichten einen Gesamtumsatz von 112.083.000 Euro.

Im Vergleich 1998 zu 2013 hat Murrhardt bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort mit 4.805 Beschäftigten einen Höchststand erreicht.

Der Auspendlerüberschuss entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Einpendler	Auspendler	Saldo
1998	1.691	2.394	-703
1999	1.737	2.408	-671
2000	1.766	2.450	-684
2001	1.687	2.579	-892
2002	1.647	2.582	-935
2003	1.629	2.544	-915
2005	1.532	2.610	-1.078
2010	1.403	2.941	-1.538
2011	1.418	3.147	-1.729

2012	1.489	3.151	-1.662
2013	1.525	3.222	-1.697
2014	1.573	3.346	-1.773
2015	1.638	3.399	-1.761

Diese Übersicht spiegelt den Verlust der Arbeitsplätze in Murrhardt und den Bevölkerungsrückgang wieder. Der Auspendlerüberschuss steigerte sich um fast 1.000 mehr Auspendler 2011 im Vergleich zu 1999. Mit Wegfall der Arbeitsplätze pendelten weniger Arbeitnehmer nach Murrhardt und mehr Murrhardter waren gezwungen eine neue Arbeit außerhalb der Stadt zu suchen und zu pendeln. Hiervon wechselten auch einige den Wohnort und zogen der neuen Arbeit hinterher (vgl. Bevölkerungsentwicklung).

Die Arbeitslosigkeit stellt sich wie folgt dar:

Ende 2015 waren 339 Murrhardter arbeitslos gemeldet. Dies sind 194 weniger als 2005.

Die Stadt Murrhardt verfügt nur über wenige Flächenreserven für eine weitere gewerbliche und industrielle Entwicklung. Erschlossene Gebiete befinden sich in Fornsbach mit den Gewerbegebieten Hauen-Ost und Mühlwiesen. In Murrhardt besteht noch eine 2,6ha große Industriegebietsfläche im Industriegebiet Froschgrube. Allerdings befindet sich diese Fläche innerhalb eines Hq100-Gebiets nach der Hochwassergefahrenkarte.

Im Flächennutzungsplan sind zudem nur kleinere gewerbliche Entwicklungsmöglichkeit an der Murrthalstraße sowie „Im Zeil“ enthalten. In Murrhardt bestehen im geltenden Flächennutzungsplan ansonsten keine Flächenpotentiale.

Ob neue Flächen ausgewiesen werden können, wird die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zeigen. Ansonsten besteht noch einiges an innerörtlicher Entwicklungsfläche für Gewerbe und Industrie (z.B. Normamarkt im Gewerbegebiet, Fläche Schweizer in der Fritz-Schweizer-Straße).

Ein weiteres Thema ist die Situation des Einzelhandels. In Murrhardt gibt es eine gute Nahversorgung über mehrere Märkte. Mit der Innenstadt und der Hörschbachstraße sind Bereiche für innenstadtrelevante Sortimente festgelegt. Mit dem Bau des Murrarkaden-Activcenters sind die wesentlichen Märkte an die Innenstadt herangerückt und von der grünen Wiese in die Innenstadt geholt worden. In der Innenstadt bestehen derzeit einige Leerstände. In Fornsbach gibt es bis auf einen Bäcker und einen Metzger sowie ein geringes Nahversorgungssortiment im Stabilo keine Nahversorgung mehr. In Kirchenkirnberg besteht keine Nahversorgung.

Die Kaufkraft beträgt Basis 2009 ungebunden 197.000.000 Euro (1998: 167.100.000 Euro; + 17,8%). Im Landesvergleich beträgt die Kaufkraftkennziffer 92 (Land BW = 100; 1998: 89)). Die Kaufkraft ist daher leicht unterdurchschnittlich im Landesvergleich.

Murrhardt kann auf ein sehr breit gefächertes, leistungsfähiges und qualitätsvolles Handwerk zählen. Gerade dem Handwerk macht der Fachkräftemangel zu schaffen.

Sehr stark vorherrschend ist in Murrhardt auch die Landwirtschaft mit rund 100 landwirtschaftlichen Betrieben und über 2.000 ha Privatwald/Bauernwald.

Herausforderungen:

- In Murrhardt gibt es kaum größere Entwicklungsmöglichkeiten. Erschwerend kommen Restriktionen durch den Hochwasserschutz hinzu.
- Wichtige Flächen (Froschgrube) sind in privater Hand, sodass bei entsprechenden Anfragen die Stadt kaum Steuerungsmöglichkeiten besitzt.
- Die bislang nicht gelöste Breitbandversorgung ist für die örtlichen Unternehmen ein wesentliches Entwicklungshemmnis. Planungen zum Ausbau des Breitbandnetzes liegen jedoch vor. Die Stadt verfolgt den Breitbandausbau zunächst gemeinsam mit der Telekom, interkommunal mit der Breitbandstudie der Region Stuttgart und mit einer eigenen Breitbandplanung der Stadtwerke in deren Rahmen bereits Leerrohre mitverlegt wurden.
- Die Bestandpflege hat große Bedeutung.
- Zunehmend sind Angebotslücken und Leerstände im Einzelhandel vorhanden. Die Kaufkraftbindung ist unterdurchschnittlich. In der Vergangenheit wurden Märkte breit verstreut über die Gemarkung zugelassen. Mit der Innenstadt und den in der innenstadtnahen Verdichtungszone des Regionalplans für großflächigen Einzelhandel sowie der Weststadt mit einem großflächigen Versorgungszentrum am REWE-Standort und der Einzelhandelsflächen in der Hörschbachstraße soll die weitere Entwicklung vorangetrieben werden. Fornsbach verfügt über keine ausreichende Nahversorgung. Kirchenkirnberg mittlerweile über keine Nahversorgung mehr.

Stärken	Schwächen
Zuletzt leicht positive Entwicklung bei den Arbeitsplätzen und der Ein-/Auspendlersituation	Größere Entwicklungsmöglichkeiten fehlen durch eher kleinteiliges Gewerbeflächenangebot (auch bedingt durch Einschränkungen durch die geografische Lage)
Wesentliche Märkte wurden an die Innenstadt herangerückt, für weitere leerstehende Märkte gibt es Entwicklungen	Untergenutzte und brachliegende Gewerbeflächen
Breit aufgestelltes Handwerk mit hoher Qualität	Fehlende Parkplätze in der Innenstadt
Einwohnervorausberechnung stellt weitere positive Entwicklung in Aussicht	Keine bzw. unterentwickelte Nahversorgung in den Stadtbezirken
Gutes Schulangebot	Ladenleerstände in der Innenstadt
Breites Vereinsangebot, Freizeitattraktivität als weiche Standortfaktoren	Mangelnde Akzeptanz der Bevölkerung bei neuen Initiativen
Gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten	Unzureichende Breitbandversorgung
Gute Vernetzung Stadt/UFOM	Verkehrsanbindung an Autobahnen
Günstige Preise	Qualifizierter Kümmerer für die Innenstadt fehlt (City-Manager)
Verlässliche Arbeitnehmerschaft	Fehlendes Netzwerk Handwerk
Gute Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen (BBO, BORIS)	Fachkräftemangel
	Unternehmensaufgabe ohne Nachfolge

Maßnahmen:

- Wirtschaftsförderungskonzept fortschreiben für alle Wirtschaftsbereiche Industrie/Gewerbe, Pflege, Forst- und Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistung sowie Handel und Handwerk
- Durchführung Innenstadtoffensive und Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes sowie Umsetzung der erarbeiteten und zu erarbeitenden Maßnahmen, Schaffung einer online-Plattform Einzelhandel als virtueller Marktplatz
- Industriegebiet Froschgrube entwickeln
- Nahversorgung in der Weststadt sichern. Das Ziel muss eine Erneuerung des aktuellen REWE-Standortes in der Weststadt mit einem kleinen Fachmarktzentrum sein.
- Die Nahversorgung in Fornsbach ist zu sichern.
- In Kirchenkirnberg ist ein rollender Laden zu prüfen.
- Enge Kooperation mit den Wirtschaftsverbänden UFOM, BdS und ALG
- Etablierung eines Wirtschaftstages/Wirtschaftsdialoges
- Verbesserung der Breitbandversorgung, gerade für Gewerbebetriebe
- Einsatz der Stadt für eine spürbare Verbesserung der Verkehrsanbindung (B14-Ausbau bis L1115 und Ortsumfahrung Oppenweiler)
- Aufbau eines Netzwerks Handwerk
- Gewerbeflächen auf die Bedürfnisse des Handwerks ausrichten

IV. Wohnungsbau und Innenentwicklung

Die Stadtverwaltung konnte in Murrhardt nahezu alle im Flächennutzungsplan mit Zieljahr 2005 enthaltenen Flächen erschließen und realisieren. Welche Flächen sich in eine erneute Fortschreibung des Flächennutzungsplanes aufnehmen lassen unter Abwägung der topografischen Situation, regionalplanerischen Vorgaben, Vorgaben durch den Landesentwicklungsplan, Landschaftsschutz, Hochwasserschutz, Naturschutz, Naturdenkmale und weiteren Restriktionsflächen bleibt abzuwarten.

Die Stadt Murrhardt verfügt aktuell in Murrhardt mit dem Baugebiet Raidhalde über ein zentral, bahnhofsnahe am Südhang gelegenes Wohnbaugebiet zu 205 Euro/qm.

Weitere Flächen bestehen im Gebiet Franzenklinge wofür bereits Interessenten vorhanden sind und diese Entwicklungsflächen 2015 können voraussichtlich durch die Stadt Murrhardt veräußert werden.

Möglichkeiten der Innenentwicklung werden im Bereich Linderst mit mehreren privaten Wohnbauplätzen genutzt. Derzeit laufen Veräußerungsüberlegungen für das Anwesen Feldwieser im Großgartenweg. Hier soll über ein Bebauungsplanverfahren das Gelände ergänzend überplant werden. Das Gelände Losch in der Römerstraße konnte einer sinnvollen Innenentwicklung zugeführt werden.

Zudem bestehen noch Flächenreserven im Teilort Siegelsberg durch das Baugebiet Siegelsberg-Ost. Der größte Teil befindet sich im Eigentum der Stadt Murrhardt. Verhandlungen die restlichen Flächen zu erwerben laufen.

Im Wohnbau stehen aktuell folgende Projekte an:

- Neubebauung Areal Alte Post/Postgasse
- Schattenkeller
- Hirsch: Sanierung des Gasthauses und Einbau von Wohnungen
- Lutzensägmühle
- Forcierung des Verkaufs der Flächen Sägdöbel in städtischem Eigentum
- Neubau des Erich-Schumm-Stifts an der Fornsbacher Straße und Umwandlung von Haus Elisabeth in ein Mehrgenerationswohnhaus

Die weiteren Möglichkeiten zur Innenentwicklung scheinen in Murrhardt unter Berücksichtigung von Restriktionen ausgereizt zu sein.

In Kirchenkirnberg stehen im 1. BA des Neubaugebiets Strut IV noch ausreichend Bauplätze für die weitere Entwicklung zur Verfügung. Zudem besteht noch ein 2. BA mit nochmals rund 25 Bauplätzen. Für die Eigenentwicklung Kirchenkirnbergs ist dies ausreichend. Im Flächennutzungsplan besteht noch die Möglichkeit im Bereich Pfarrwiesen Bauplätze auszuweisen.

In Fornsbach bestehen aktuell noch im Baugebiet Brunnen II Entwicklungsmöglichkeiten. Hier soll versucht werden durch eine intensive Vermarktung ein- bzw. mehrere Mehrfamilienhäuser zu erstellen. Im Flächennutzungsplan enthalten sind noch weitere Wohnbauflächen mit den Gebieten

„Dorfärten“ und „Langbirken-Bühl“. Bei diesen Gebieten ist die Stadt abhängig von Grundstückseigentümern mit dem seit Jahrzehnten Gespräche laufen.

Die Baufertigstellungen waren in den vergangenen 10 Jahren unterdurchschnittlich im Vergleich zu früheren Zeiten. Im Jahr 2010 gab es mit nur einer Baufertigstellung einen absoluten Tiefpunkt. 2014 gab es 7 fertiggestellte Gebäude. Insgesamt gibt es in Murrhardt Stand 2013 3.203 Wohngebäude mit 6.499 Wohnungen und 30.049 Räumen. Die Belegungsdichte beträgt 2,1 Einwohner/Wohnung.

Gebäude mit einer Wohnung sind überwiegend (1.874; 58,5%). Häuser mit zwei Wohnungen gibt es 786 (24,5%) und mit mehr als drei Wohnungen 543 Gebäude (17%).

Rechnerisch ergibt sich folgendes:

Einwohnerzahl 3. Quartal 2014	13.623
<u>Mögliche Entwicklung Entwicklungskorridor</u>	<u>14.779</u>
Mögliche zusätzliche Einwohner	1.156

Gemessen daran, dass die Belegungsdichte 2,1 Einwohner je Wohnung beträgt entspricht dies 550 neuen Wohnungen.

Aufgeteilt in Gebäude mit einer Wohnung (58,5%) bedeutet dies 322 Wohnbauplätze.

Wohnungen in Gebäuden mit zwei oder mehr Wohnungen sind 228 erforderlich.

Sowohl die Wohnbauplätze sind in dieser Zahl nicht vorhanden, ebenfalls sind nicht die Wohngebäude vorhanden. Darin wird die Herausforderung liegen, entsprechende Flächen zu Wohnbaugebieten zu erschließen und Wohngebäude mit mehr als 2 Wohnungen, möglichst innenstadtnah zu realisieren.

Herausforderungen:

- Es bestehen erhebliche Restriktionen bei der Entwicklung von Wohngebieten im Außenbereich. In der Kernstadt sind die Entwicklungsmöglichkeiten nach dem aktuellen Flächennutzungsplan weitestgehend ausgeschöpft. In den Stadtbezirken Fornsbach und Kirchenkirnberg bestehen noch im Flächennutzungsplan enthaltene Entwicklungsmöglichkeiten.
- In Murrhardt fehlt es an hochwertigen, neuzeitlichen Mietwohnungen für Familien und junge Menschen. Ebenso ist ein Bedarf für seniorenrechtliches Wohnen vorhanden. Der demographische Wandel wird beides erfordern, um junge Menschen und Familien zu gewinnen bzw. zu halten und Senioren gute Wohnmöglichkeiten zu bieten.
- Eine neue Aufgabe und Herausforderung ist die Anschlussunterbringung der Asylbewerber.

Stärken	Schwächen
Innenentwicklungspotentiale sind vorhanden und werden bereits realisiert	Restriktionen durch Region, Naturschutz, Landschaftsschutz etc. bei der Ausweisung neuer Gebiete
Günstiges Preisniveau	Eingeschränkte Nutzung von alter Bausubstanz
Gute Wohnqualität mit schöner Landschaft und hoher Freizeitattraktivität	Kaum Baulücken vorhanden
Öffentliche Infrastruktur für eine Kleinstadt überdurchschnittlich	Soziale Probleme im Ansatz in der Innenstadt sowie der Weststadt erkennbar
Nahversorgung vorhanden, ärztliche Versorgung, Einzelhandel	Gemengelage in der Siedlungsentwicklung der Vergangenheit
Ab 2017 Metropolexpresszug im Halbstundentakt nach Stuttgart und Schwäbisch Hall	Unzureichende Integration von Neubürgern, viele „Schläfer“
	Murrhardt mit seiner hohen Wohn- und Lebensqualität zu wenig in der Region bekannt

Maßnahmen:

- Innenentwicklung vorantreiben und sich abzeichnende Projekte unterstützen (Linderthalde, Großgartenweg, Lutzensägmühle, Baugebiet Brunnen II, Baugebiet Raidhalde, Baugebiet Franzenklinge Nord und Süd, Baugebiet Strut IV, Areal Schattenkeller, Areal Riesbergstraße 4-8)
- Baulückenkataster erstellen
- Flächennutzungsplan fortschreiben – FNP 2030
- Wohnbau und sozialen Wohnbau unterstützen (notfalls ist ein kommunaler Eigenbetrieb am Beispiel anderer Städte zu prüfen)



Abbildung: Mögliche Flächenpotentiale in Fornsbach (erarbeitet in GR-Klausur)



Abbildung: Mögliche Flächenpotentiale in Kirchenkirnberg (erarbeitet in GR-Klausur)

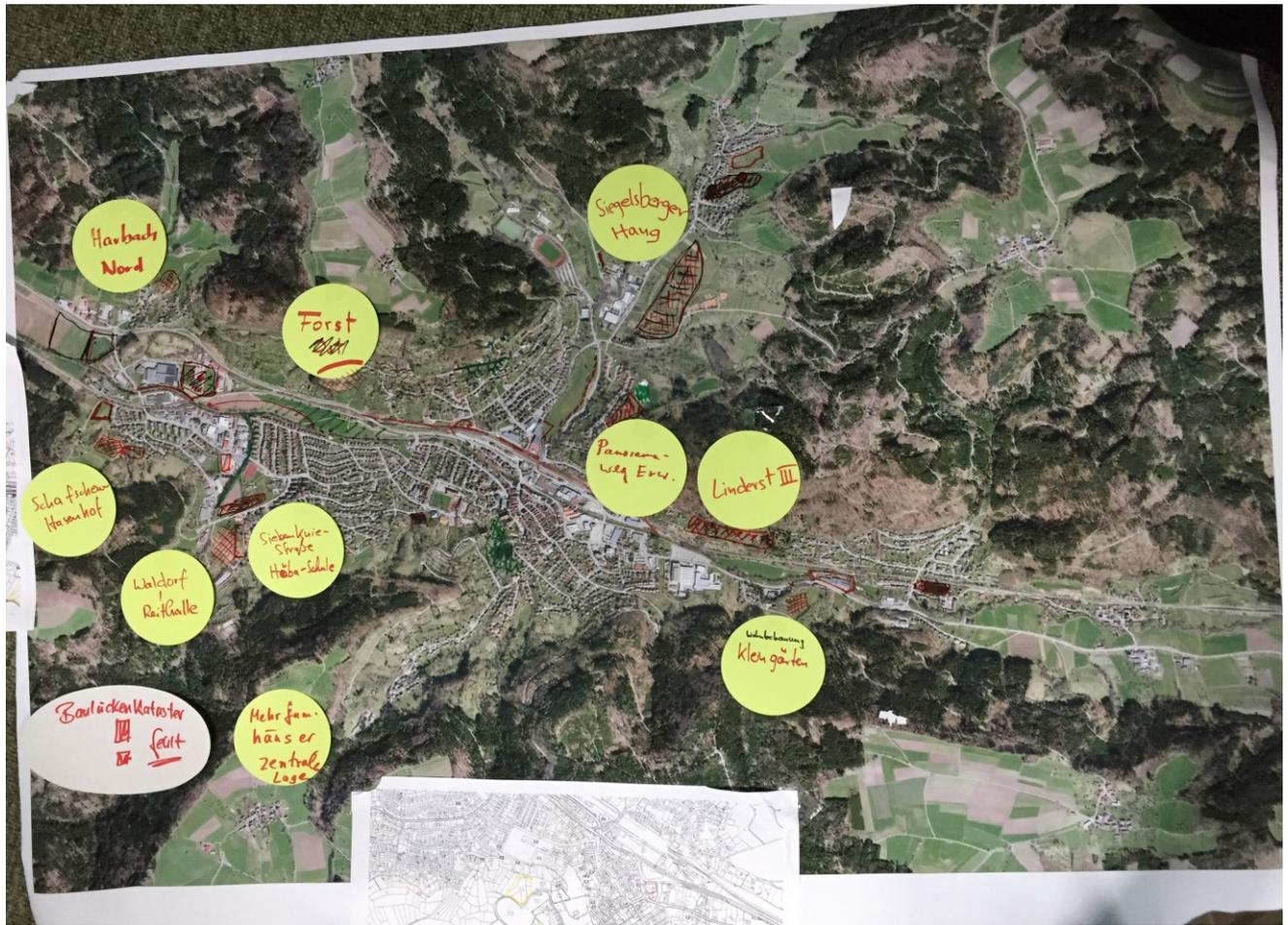


Abbildung: Mögliche Flächenpotentiale in Murrhardt (erarbeitet in GR-Klausur)

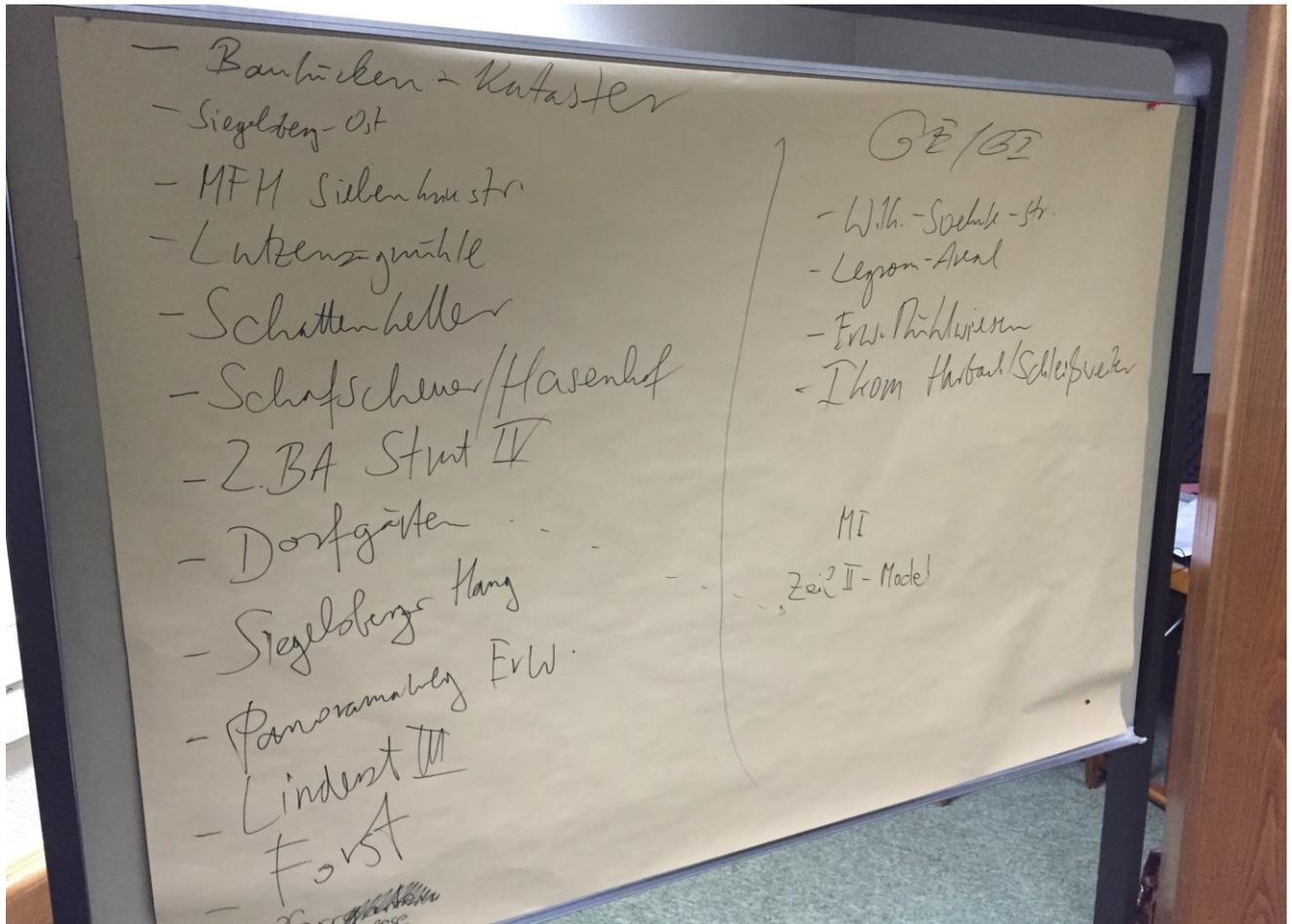


Abbildung: erarbeitete Flächenpotentiale in GR-Klausur

V. Freiraumentwicklung und Klimaschutz

Auf Murrhardter Gemarkung befinden sich zahlreiche Schutzgebiete. Von regionaler Bedeutung ist das Gebiet des Naturparks, das sich über die ganze Gemarkung erstreckt. Weiter sind rund 40 Naturdenkmale vorhanden zu denen als bekannteste u.a. die Mordklinge bei Unterneustetten, der Schwarze See bei Fornsbach, der Murrursprung in Vorderwestermurr, das Felsenmeer und der Franzosenbuckel gehören.

Auf der ganzen Gemarkung befinden sich mehrere Biotope.

Als Naturschutzgebiete sind die Hörschbachschlucht, Gaab und der Harbacher Quellsumpf sowie der Bannwald Steinhäusle ausgewiesen.

Auf Murrhardter Gemarkung befinden sich folgende Landschaftsschutzgebiete:

- Fornsbacher Talspinne-Hungerbühl-Hunnenburg
- Glattenzainbach- und Rauenzainbachtal sowie Dappachtal
- Göckel-, Otterbach- und oberes Murrthal
- Franzosenbuckel
- Harbachtal
- Murrhardter Wald
- Fichtenberger Rot-, Murr- und Fornsbachtal mit angrenzenden Höhenzügen
- Welzheimer Wald mit Leintal
- Gebiete um die Murrquellflüsse
- Trauzenbachtal

Als FFH-Gebiete bestehen das Gebiet Kochertal Abtsgmünd-Gaildorf und Rottal und das Gebiet Welzheimer Wald. In ersterem ist der Glattenzainbach in Kirchenkirnberg enthalten. In zweiterem die Hörschbachschlucht, der Harbacher Quellsumpf und das Gebiet Steinhäusle enthalten.

Auf der Gemarkung befinden sich zudem Bodendenkmale in Form von mesolithischen Siedlungen, römischen Wachtürmen, das römische Lagerdorf und das römische Kastell.

Um die Quellen, die auch der Wasserversorgung dienen, bestehen Wasserschutzgebiete. Zudem bestehen Überschwemmungsgebiete, die durch Rechtsverordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart festgesetzt sind:

Links der Murr:

Die Gemarkung Hammerschmiede vom Stadtteil Hammerschmiede bis zur Gemarkungsgrenze gegen Hausen; die Gemarkung Hausen von der Gemarkungsgrenze gegen Hammerschmiede mit den Gewannen „Stock“, „Weiden“ und „Strut“ bis zur Gemarkungsgrenze gegen Murrhardt, die Gemarkung Murrhardt von der Gemarkungsgrenze gegen Hausen, die Bereiche Lutzensägmühle und Hirschsägmühle bis zur Kreuzung des OW 124 mit der Murr.

Rechts der Murr:

Die Gemarkung Hammerschmiede vom Stadtteil Hammerschmiede mit dem Gewann „Sohl“ bis zur Gemarkungsgrenze gegen Fornsbach; die Gemarkung Fornsbach von der Gemarkungsgrenze gegen Hammerschmiede mit den Gewannen „Langwiesen“, „Strut“ und „Brühl“ bis zur Gemarkungsgrenze gegen Hausen; die Bereiche Lutzensägmühle und Hirschsägmühle bis zur Kreuzung des OW 124 mit der Murr; die Gemarkung Murrhardt von der Hörschbachstraße, den Bereichen Murr und L1066 bzw. der Bahnlinie Backnang-Gaildorf bis zur Bahnbrücke über die Murr; die Gemarkung Harbach vom Harbach bis zur Gemeindegrenze gegen Sulzbach an der Murr.

Die Stadt Murrhardt ist sich zudem der Bedeutung des kommunalen Klimaschutzes bewusst. Durchgeführt wurde bereits ein integriertes Klimaschutzkonzept. Die Stadtwerke betreiben bisher bereits fünf Nahwärmezentralen und –heizwerke mit Erdgas, Hackschnitzeln und Heizöl zur Versorgung von kommunalen Liegenschaften, Wohngebäuden und Betrieben. Auf der Kläranlage besteht ein Blockheizkraftwerk, das das anfallende Klärgas nutzt und damit Strom für den Eigenbedarf und Wärme erzeugt. Die Stadtwerke betreiben zudem eine Erdgastankstelle.

Gebäudesanierungen mit dem Ziel der Reduzierung des Energiebedarfs wurden zudem am Amtshaus, der Trauzenbachhalle, am Atriumbau der Waltherichschule und am Kurt-Hein-Kindergarten umgesetzt. Planungen für Windräder mit Bürgerbeteiligung auf dem regionalen Standort WN-12 Zollstock/Springstein laufen. Zuletzt wurde Murrhardt für seine Bestrebungen für den kommunalen Klimaschutz als Energiekommune ausgezeichnet. Auch weiterhin wird sich die Stadt Murrhardt auf dem Gebiet des kommunalen Klimaschutzes mit konkreten Maßnahmen betätigen. Entwicklungspotentiale bieten in Murrhardt vor allem auch weiterhin einheimische Energieträger wie das Holz in Form von Holzhackschnitzeln aus Restholz. Auf realistische Klimaschutzziele hat sich die Stadt Murrhardt bis dato nicht verständigt.

Bedingt durch die topografische Lage kommt der Grün- und Freiraumentwicklung besondere Bedeutung zu. Festzustellen ist ein zunehmendes Vordringen der Wälder von den Hangbereichen in das Tal. Diese Flächen wurden früher noch als Garten-, Streuobst und Grünflächen genutzt.

Von einer zunehmenden Verbuschung betroffen sind auch wichtige Sehenswürdigkeiten wie Aussichtspunkte und Ruheplätze insbesondere auf der Südhangseite am Hofberg, im Park Hohenstein und Richtung Harbach. Vor allem die schutzbedürftigen Landschaftselemente sind durch die nachlassende menschliche Pflege bedroht.

Herausforderungen:

- Die öffentlichen Gebäude müssen in den kommenden Jahren umfassend erneuert und energetisch saniert werden. Betroffen sind in erster Linie die Schulgebäude, die Waltherichsturnhalle und die Kindergärten.
- Durch die naturräumliche Lage besteht ein hoher Pflegeaufwand bei den Waldflächen. In den Tallagen ist ein Vordringen des Waldes in früher

bewirtschaftete Bereiche festzustellen. Allgemein ist eine fortschreitende Sukzession auf privaten und öffentlichen Flächen zu beobachten.

- Der weitere Rückzug der Landwirtschaft hat Folgen für den Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft. Betroffen sind sowohl die landwirtschaftlichen Flächen auf der Hochfläche als auch die Wälder und Streuobstwiesen. Ohne menschliche Pflege wandelt sich das artenreiche Vegetationsmuster in einen artenärmeren Zustand um und wird zunehmend verbuschen. In Zukunft sind umfangreichere Pflegemaßnahmen notwendig.
- Ein zentrales Problem ist der Hochwasserschutz im Murrthal sowie im Fornsbachtal. Zahlreiche Grundstücke können nur eingeschränkt genutzt werden, was die Flächenknappheit noch verstärkt. Neue Auflagen des Hochwasserschutzes erfordern zudem intensivere Ausgleichsmaßnahmen. In den letzten Jahren gab es immer häufiger kritische Hochwasserstände.
- Durch den Klimawandel kommt dem kommunalen Klimaschutz ein hoher Stellenwert zu. Erste Schritte in diese Richtung wurden in Murrhardt bereits eingeschlagen. Bislang fehlt es jedoch an der Festlegung kommunaler Klimaschutzziele. Der Schwerpunkt wird auch weiterhin bei konkreten Maßnahmen und dem Ausbau der Stadtwerke-Betriebssparten mit erneuerbaren Energien sein.

Stärken	Schwächen
In den Siedlungsgebieten ist viel Grün vorhanden	Hoher Pflegeaufwand in Wald und Fluren
Landschaftliche Vielfalt (Täler-Seen-Wald-Höhenzüge mit Weitblick)	Rückzug der Vollerwerbslandwirtschaft mit Folgen für die Kulturlandschaft
Quellen für hohes Eigenwasservorkommen	Hochwasserschutz ist ein Problem
Potential für erneuerbare Energien vorhanden (Holzhackschnitzel)	Vernachlässigte Grünflächen, Aufwand für die Pflege kommunaler Grünflächen
Öffentliche Grillplätze und Grillhütten im Wald	
Integriertes Klimaschutzkonzept vorhanden	
Nahwärmeausbau	

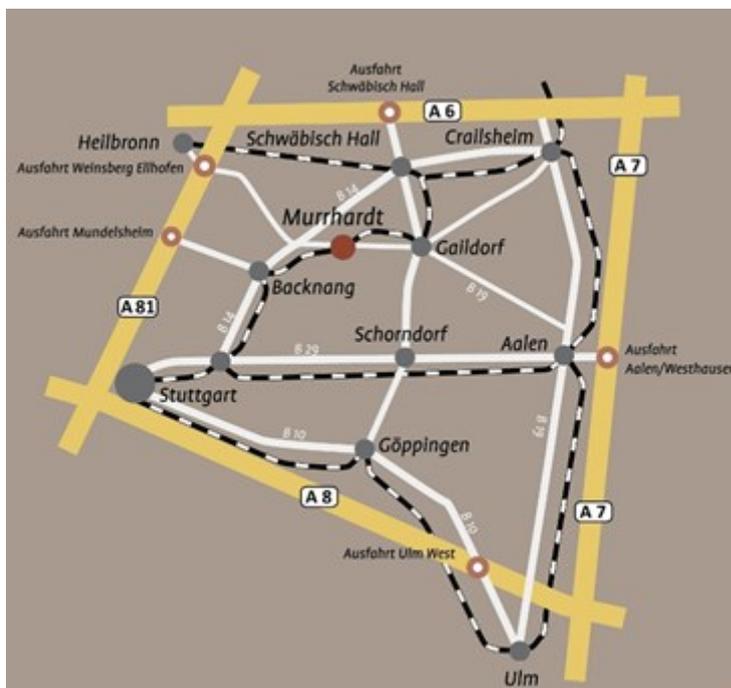
Maßnahmen:

- Windkraft unterstützen (Zielkonflikte beachten, insbesondere Landschafts- und Naturschutz)
- Weitere energetische Sanierung von Gebäuden, wo wirtschaftlich
- Weiterer Ausbau Nahwärme, wo wirtschaftlich
- Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen (HRB Gaab, HRB Mahd, Mauern und Dämme in der Murrhardter Ortslage, Hochwasserentlastungspumpwerke Wiesenstraße und Hörschbachmündung)
- Themenspazierwege anlegen (Bereich Werrensiedlung, Koden, Hörschbach zum Thema Wasser/Fische sowie Murrhardt/Badwegle/Alm und Park Hohenstein, Höhenweg nach Harbach, Forst)

VI. Mobilität

Im ländlichen Raum herrscht nach wie vor der Individualverkehr weit überwiegend vor. Deshalb hat der Straßenbau und Straßensanierungen besondere Bedeutung. Aber auch beim ÖPNV sind Verbesserungen erstrebenswert, wenngleich Murrhardt mit 2 Bahnhöfen über eine gute Bahnverbindung nach Stuttgart und Schwäbisch Hall/Nürnberg verfügt.

Zentrales Thema sind für Murrhardt die Bemühungen um einen vierspurigen Weiterbau der B14 bis zum Autobahnzubringer L1115 Backnang-Mundelsheim. Mittlerweile sind Mittel für den vierspurigen Ausbau bis Waldrems bewilligt. Der Nordosten des Rems-Murr-Kreises befindet sich im Verkehrsschatten. Deshalb haben auch der Ausbau des Autobahnzubringers L1115 und die B14-Ortsumfahrung Oppenweiler für Murrhardt zentrale Bedeutung. Im Osten kann von Gaildorf aus über die B19 Schwäbisch Hall und über die B298 Schwäbisch Gmünd erreicht werden. Eine Neckar-Alb-Verbindung hätte für den Raum Oberes Murrthal enormes Entwicklungspotential.



In Murrhardt selbst wurde zu Beginn der 90er-Jahre die größte Hausaufgabe erledigt als die L1066 um die Stadt mittels der Innenstadttangente (Theodor-Heuss-Straße) gelenkt werden konnte. Auch konnten bisher hemmende Bahnübergänge beseitigt werden.

Dennoch ist die Verkehrsbelastung in Murrhardt sehr hoch und erstreckt sich durch die gesamte Murrhardter Tallage. Insbesondere der Schwerlastverkehr und die Fußgängerquerungen über die L1066 in Form von Ampeln führen zu einem zähen Verkehrsfluss. Zunehmende Leerstände und Mängel an Gebäuden führen zu einem nicht förderlichen Erscheinungsbild entlang der L1066. Lärmschutzmaßnahmen nach Richtlinien des Landes Baden-Württemberg können 2015/2016 durchgeführt werden.

Eine Umgehungsstraße ist seit den 30er-Jahren in den Plänen enthalten. Auch im heutigen Generalverkehrsplan des Landes ist diese Trasse noch enthalten und verläuft nördlich der Bahnlinie von der Unterführung Robert-Franck-Straße bis zum Parkplatz der Firma Bosch.

Die übrigen Landes- und Kreisstraßen, die dem zwischenörtlichen Verkehr dienen, sind ausreichend, vom Straßenzustand her aber nahezu durchgängig erneuerungsbedürftig. Der Einsatz hierfür ist eine Daueraufgabe.

Im Bereich Graben wurden auf der L1066 2014 14.532 Kfz in 24 Stunden gezählt. Der Schwerlastverkehr liegt bei 3,9% am Tag und 4,9% in der Nacht. Im Bereich Fornsbacher Straße wurden auf der L1066 2014 10.896 Kfz in 24 Stunden gezählt. Der Schwerlastverkehr liegt am Tag bei 3,8% und in der Nacht bei 6,0%.

Im Bereich Fornsbach wurden auf der L1066 2013 5.454 Kfz in 24 Stunden gezählt. Der Schwerlastverkehr beträgt am Tag 8,9% und in der Nacht 11,1%.

In Richtung Kirchenkirnberg wurden 2013 auf der L1149 1.899 Kfz in 24 Stunden gemessen. Der Schwerlastverkehr beträgt am Tag 5,4% und in der Nacht 6,7%.

Auf der L1120 in Richtung Ebniseekreuzung wurden 2013 2.262 Kfz in 24 Stunden ermittelt. Der Schwerlastverkehr beträgt am Tag 5,3% und in der Nacht ebenfalls 5,3%.

Auf der L1119 Murrhardt-Vorderwestermurr wurden kurz vor Vorderwestermurr 2013 1.398 Kfz in 24 Stunden ermittelt. Der Schwerlastverkehr lag im Bereich 0-1,2%.

Im Zuge des Baus des Hochwasserrückhaltebeckens Gaab soll die L1149 zu einem Feldweg zurückgebaut werden von der Göckelhofkreuzung zur Eisenschmiedmühle. Die neue Landesstraße wird von der Bahnhofszufahrt Fornsbach in Richtung Göckelhofkreuzung verlaufen.

In Murrhardt gab es 2014 9.345 Kraftfahrzeuge. Davon sind 7.340 Personenkraftwagen, 335 Lastkraftwagen und 679 Zugmaschinen. Im Jahr 1983 waren es 6.178 Kraftfahrzeuge (+ 3.167). Davon entfielen auf Personenkraftwagen 5.355 (+1.985), 248 Lastkraftwagen (+87) und 267 Zugmaschinen (+412). Pro 1.000 Einwohner steigen die Personenkraftfahrzeuge von 490 im Jahr 1993 auf 534 im Jahr 2013 an. Die Unfallzahlen zeigen eine erfreuliche Entwicklung. Gab es in den späten 70er-Jahren durchschnittlich 150 Unfälle, wovon durchschnittlich 70 mit Personenschaden waren, so sind es 2014 im Durchschnitt mit den Vorjahren nur rund 45 Unfälle mit durchschnittlich 30 Unfällen mit Personenschaden.

Murrhardt liegt an der Bundesbahnstrecke Nürnberg-Schwäbisch Hall-Crailsheim-Nürnberg, die auf dem Teilstück Backnang – Schwäbisch Hall eingleisig mit Kreuzungsmöglichkeiten und elektrifiziert verläuft. Die Murrbahn wurde 1878 eingeweiht und sorgte für eine positive Entwicklung der Stadt. Bahnhöfe bestehen in Murrhardt und in Fornsbach. Es bestehen direkte Verbindungen nach Backnang, Winnenden, Waiblingen, Stuttgart, Schwäbisch Hall, Crailsheim und Nürnberg. Derzeit besteht ein Stundentakt, an den Wochenenden teilweise eine schlechtere Taktung. In der Hauptverkehrszeit besteht ein 20-Minutentakt in Richtung Stuttgart. An beiden Bahnhöfen sind Park-und-Ride-Parkplätze eingerichtet.



Ab Dezember 2017 soll die Murrbahn einen Metropolexpresszug nach dem SNPV 2025 des Landes erhalten. Damit verbunden ist neues Wagenmaterial mit WLAN und größerer Beinfreiheit sowie ein Halbstundentakt für Murrhardt von Montag bis Freitag. In den Hauptverkehrszeiten bleiben 3 stündliche Verbindungen aufrecht erhalten. Am Wochenende wird ein Stundentakt gefahren. Zudem bestehen neue Verbindungen in der Nacht und am frühen Morgen. Fornsbach wird wie bisher bedient.

In Murrhardt bestehen folgende Buslinien:

390 Backnang-Murrhardt-Gaildorf

263 Murrhardt-Neustetten-Kirchenkirnberg-Kaisersbach-Gschwend

373 Murrhardt-Mettelbach-Mettelberg-Schloßhof-Hinterwestermurr-Fautspach-

Vorderwestermurr-Käsbach-Klingental-Waltersberg-Schwammhof-Murrhardt

372 Murrhardt-Murrhärle-Kieselhof-Hördthof-Großerlach

374 Murrhardt-Steinberg-Siegelsberg-Karnsberg-Hinterbüchelberg

Der Schulbusverkehr ergänzt das ständige ÖPNV-Angebot. Oft ermöglicht auch nur der Schulbusverkehr eine ÖPNV-Verbindung in die Teilorte der Stadt Murrhardt.

Der Nahverkehrsplan sieht einen Erhalt der seitherigen Verbindungen vor. Die Linie 264 nach Kirchenkirnberg erhält mehr Fahrtenpaare.

Nach dem Generalverkehrsplan der Stadt in puncto Radwege besteht in der Kernstadt und zu den naheliegenden Teilorten und Wohnplätzen ein nahezu durchgängiges Radwegenetz. Auch an das überörtliche Radwegenetz ist Murrhardt gut angebunden. In die entfernt gelegenen Teilorte besteht ein nicht ausreichend erschlossenes Radwegenetz. Vielfach sind keine Radwege vorhanden.

Stärken	Schwächen
Gute Bahnanbindung, ab 2017 Metropolexpresszug	Unzureichende Anbindung an das Autobahnnetz
Gutes Radwegenetz innerörtlich	Belastungen durch die L1066, verminderter Verkehrsfluss
Verkehr heute aus Innenstadt draußen	Busanbindung in die Teilorte verbesserungswürdig
Erdgastankstelle	Fehlende Radwege in die entfernt gelegenen Teilorte zur Kernstadt
	Kreis- und Landesstraße in einem

	allgemein schlechten Zustand
	ÖPNV nicht optimal
	Kein Carsharingangebot
	Keine Elektrotankstelle

Herausforderungen:

- Das zentrale Verkehrsproblem ist der zähe Verkehrsfluss auf der L1066 durch Murrhardt. Die vielfältigen Kreuzungsmöglichkeiten durch Ampeln für Fußgänger und Kreuzungen verschärfen dies. Einerseits soll der Verkehr auf der L1066 fließen und andererseits sollen auch die Nebenstrecken gute Zufahrtsmöglichkeiten zur L1066 haben.
- Der ÖPNV bietet für den ländlichen Raum typisch ein nur eingeschränktes Angebot mit Bedienungslücken, insbesondere für die Teilorte auf den Bergen.
- Defizite bestehen auch bei den Radwegen zu entfernt gelegenen Teilorten nördlich und südlich der Murr.
- Im Zuge des demographischen Wandels sind Haltestellen und Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten, um der älter werdenden Gesellschaft die ÖPNV-Nutzung zu erleichtern.
- Eine Daueraufgabe wird das Einfordern von Sanierungsmaßnahmen auf Kreis- und Landesstraßen sein.
- Die Stadt Murrhardt wird sich stark für einen vierspurigen Ausbau der B14 bis zur L1115, die Ortsumfahrung Oppenweiler und den Ausbau der L1115 einsetzen müssen.

Maßnahmen:

- Fortschreibung Generalverkehrsplan (GVP)
- Aktive Mitarbeit im Murrtalverkehrsverband für eine Verbesserung auf der Murrbahn
- Ausbau Infrastruktur für E-Mobilität, E-Car und E-Bike
- Carsharing-Angebot aufbauen
- Radwegenetz im Zuge des GVP mit untersuchen (Problem viele Kreis- und Landesstraßen sowie fehlende Flächen, sodass Grunderwerb notwendig ist)
- ÖPNV örtlich und überörtlich prüfen
- Citybus prüfen
- Parksituation in der Innenstadt prüfen und eruieren weiterer Parkflächen

VII. Kinderbetreuung und Bildung

In Murrhardt gibt es 14 Kindergärten und Kindertageseinrichtungen. Sieben davon sind in städtischer Trägerschaft in Murrhardt und Fornsbach. Darunter ist ein Waldkindergarten mit waldpädagogischen Angeboten. Zudem bestehen sieben weitere Kindergärten in Trägerschaft der Kirchengemeinden (5, 1 in Kirchenkirnberg), ein Waldorfkinderkergarten und eine Kindertagesstätte der AWO.

Mit der Vielfalt der Konzeptionen und Profile, den verschiedenen Betreuungsformen und Öffnungszeiten steht den Familien ein breites Spektrum für Ihre individuelle Situation und Bedürfnisse zu Verfügung. Die drei Grundschulen bieten eine Kernzeitenbetreuung an.

Es sind 505 Plätze vorhanden, wovon rund 400 Plätze belegt sind. Plätze sind von 0-6 Jahren vorhanden. Es gibt 3 Krippengruppen und in mehreren Kindergärten in unterschiedlicher Trägerschaft altersgemischte Gruppen. Ergänzt wird das Kinderbetreuungsangebot durch die Kinderstube des Kinderschutzbundes und durch die Tageselternbetreuung des Vereins für Kinder und Jugendhilfe Backnang e.V.

Nach dem Kindergartenbedarfsplan 2016 entspricht das Angebot dem Bedarf der Eltern in größtmöglicher Weise.

Die Einwohnervorausberechnung zeigt einen leichten Rückgang bei den Kindern. Dennoch darf auch weiterhin die Geburtenzahl pro Jahr mit 100 Geburten angenommen werden, auf deren Grundlage die Kindergartenstruktur und die Schulentwicklung planbar ist.

Es ist daher zum derzeitigen Zeitpunkt nicht davon auszugehen, dass ein Kindergarten neu und zusätzlich erstellt werden muss. Vielmehr geht es darum die Kindertageseinrichtungen in ihrer Qualität, ihrer Arbeit und baulichen Struktur weiterzuentwickeln. Zudem wird das Angebot in regelmäßigen Abständen dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden müssen. Die Evangelischen Kindergärten sollen nach aktuellen Planungen zusammengelegt werden am Standort Klosterhof, um mit einem Neubau eines 4-gruppigen Kindergartens ein Familienzentrum anzubieten. Auch die weiteren Kindergärten bedürfen der steten baulichen Weiterentwicklung.

2015 wurde erstmals ein Murrhardter Kinderfest veranstaltet in Kooperation mit allen Kindertageseinrichtungen.

In Murrhardt gibt es sieben Schulen. In städtischer Trägerschaft sind die reinen Grundschulen in Fornsbach und die Hörschbachschule, die Walterichschule – Gemeinschaftsschule im gebundenen Ganztagesbetrieb, die Herzog-Christoph-Schule – Förderschule und das Heinrich-von-Zügel-Gymnasium. In Trägerschaft des Rems-Murr-Kreises besteht die Bodelschwingschule als Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche. Zudem besteht die Daniel-Schule als Grund- und Realschule in Trägerschaft der Siebenten-Tags-Adventisten.

Die Schülerzahlen sind in Murrhardt seit Jahren rückläufig. Waren es im Schuljahr 1973/1974 noch 2.045 Schüler, so waren es 1990/1991 1.367 Schüler, 2000/2001 1.568 Schüler und 2013/2014 1.284 Schüler.

Die Einwohnervorausberechnung geht ohne Zuzug von einer weiterhin sinkenden Zahl an Schülern aus. Nur mit Zuzug von jungen Menschen und Familien im Entwicklungskorridor kann dies kompensiert werden. Die regionale Schulentwicklung plant derzeit mit 100 Geburten je Jahr für Murrhardt unter Einrechnung eines Demographiefaktors.

Die Hörschbachschule ist in Klasse 1-4 stabil zweizügig, wobei im Schuljahr 2015/2016 erstmals eine Klassenstufe nur einzügig sein wird. Die Grundschule Fornsbach arbeitet nach dem Jena-Plan auf Basis der Montessori-Pädagogik. Traditionelle Klassenverbände gibt es nicht, aber die Schule ist mit rund 120 Schülern in ihrer Entwicklung stabil und für die Stadtbezirke Fornsbach, Kirchenkirnberg und die dazugehörigen Teilorte elementar wichtig. Das Gymnasium ist in der Regel dreizügig, wobei im Schuljahr 2016/2017 die Klassenstufe 5 nur zweizügig startet. Das Sorgenkind des Schulstandortes war in den letzten Jahren die Walterichschule als Grund- und Hauptschule, später Grund- und Werkrealschule und ab dem Schuljahr 2015/2016 Gemeinschaftsschule. Die Schülerzahl ging in der Sekundarstufe der Walterichschule von 311 Schülern im Schuljahr 1995/1996 auf 241 im Schuljahr 2003/2004 auf zuletzt nur noch 136 im Schuljahr 2013/2014 zurück. Teilweise konnte nicht einmal mehr die erforderliche Mindestschülerzahl für eine vollständige Klasse in der Eingangsklasse 5 mit 16 Schülern erreicht werden. Im Rahmen einer Zukunftskonferenz mit externer Moderation im Jahr 2012 wurden die Gründe mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen diskutiert und besprochen. In der Folge wurden die Hauptursachen aktiv angegangen wie die bauliche Situation, Verbesserungen im gebundenen Ganztageseschulbereich und die Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule, um die Mittlere Reife anbieten zu können. Im Schuljahr 2015/2016 startete die Walterichschule als Gemeinschaftsschule mit zwei Eingangsklassen und wieder rund 30 Anmeldungen. Zum Schuljahr 2016/2017 liegen 35 Anmeldungen vor. Hinzukommen noch Flüchtlingskinder, sodass die erste Zielgröße von rund 40 Schülern in Klasse 5 erreicht sind.

An den Grundschulen besteht eine verlässliche Grundschule mit Betreuungszeiten über den Unterricht hinaus. Die Walterichschule ist eine gebundene Ganztageseschule in der Sekundarstufe mit einer Mensa im Foyer der Stadthalle. An der Schule in Fornsbach besteht durch die Kooperation mit einer örtlichen Gaststätte ein Mittagstischangebot, am Gymnasium besteht ein Mittagstischangebot im Beddoglözle.

Stärken	Schwächen
Vielfältiges und dem Bedarf entsprechendes Kinderbetreuungsangebot	Bauliche Situation der Kindergärten teilweise verbesserungswürdig
Mittlere Reife und Abitur am Ort	Verbindliche Ganztageseschule nicht für gesamte Bevölkerung bedarfsgerecht (Stadt/Land-Gefälle mit der Tendenz der Abwanderung nach Sulzbach)
Gute Ausstattung der Schulen	Ungenügende Schulbusanbindung
Planungen zum Familienzentrum ermöglichen neue Angebote auch für Eltern	Kernzeitenbetreuung nicht bedarfsgerecht
Neues Schulleitungsteam	Bauliche Situation der Schulen

Herausforderungen:

- In den kommenden Jahren wird von einem weiteren Bedarf an Plätzen für die Kleinkindbetreuung auszugehen sein. Um eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherzustellen, muss ein durchgängiges Betreuungsangebot für alle Altersgruppen bereitgestellt werden. Die weitere Entwicklung wird durch die bestehenden Kindergärten und Kindertagesstätten abgedeckt werden können. Ebenfalls reicht der Schulraum aus heutiger Sicht für die Planungen der regionalen Schulentwicklung aus, die für Murrhardt das Gymnasium und die Gemeinschaftsschule vorsieht. Die Grundschulen sind Stand heute in ihrem Bestand nicht gefährdet. Die Kernzeitenbetreuung ist an den Schulen bedarfsgerecht auszubauen. Ebenso wird die Schulsozialarbeit am Gymnasium ausgeweitet werden müssen.
- Die Ausstattung der Schulen und die Freiraumgestaltung wird auch weiterhin verbessert werden müssen.

Maßnahmen:

- Umsetzung Sanierungspaket an der Walterichschule/Herzog-Christoph-Schule
- Neubau der Walterichsturnhalle
- Erarbeitung Sanierungskonzept für das Gymnasium
- Räumliche Lösung für die Kernzeitenbetreuung, insbesondere an der Walterichschule
- Betreuung ab 1. Lebensjahr ausreichend (soll mit neuem Kindergartenbedarfsplan umgesetzt werden)
- Personal- und Sachaufwand im Auge behalten
- Ausbau der Kernzeitenbetreuung bzw. einer Hortbetreuung an den Grundschulen
- TigeR (Kindertagespflege in geeigneten Räumen) prüfen, wenn Bedarf in der Kinderbetreuung gegeben ist.
- Verbesserung der Kindergartenanmeldung durch Online-Service, um Doppelanmeldungen zu vermeiden
- Ausbau der Schulsozialarbeit am Gymnasium und neue Konzeption für die Schulsozialarbeit (umgesetzt 2016)
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit in puncto Schulangebot und Kinderbetreuung
- Verbesserung der Kooperationen Schule-Vereine
- Mensabetrieb am Freitag

- Lösung des Mittagstischangebots am Gymnasium finden (evtl. Kooperation Haus Hohenstein)
- Anschluss Gemeinschaftsschule-Heinrich-von-Zügel-Gymnasium konzipieren
- Schüleraustausch für Walterichschule im Fach Französisch aufbauen

AG IV

Kinderbetreuung		Schule/ Bildung		Jugend	
organisatorisch/ dienstleistunglich	räumlich/ baulich	organisatorisch/ dienstleistunglich	räumlich/ baulich	organisatorisch/ dienstleistunglich	räumlich/ baulich
<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung ab 1. Lj. ausreichend - Senkung v. Personal- u. Unterhaltungskosten - Ausbau Kern/Hot an GS - TigER 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenlegung von Kitas (Stoßhölzer, E. von Harn) (Schiffent., Dorfgärten) 	<ul style="list-style-type: none"> - SSA an allen Schulen - Notfallplan f. Integration i. Ber. auf Fickflüge - Öffentlichkeitsarbeit (positive Darstellung) - Schule-AG mit Vereinen - Ferienbetreuung - Mensabetrieb am Freitag - Mensa-Angebot am Gym... 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenlegung Gymn. + WRS - Schulturnhalle WRS 	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Stütz Stützwerk - Studienzuschuss - Internet-Plattform evtl. über Jahre betriebl. - Jugendforum 	<ul style="list-style-type: none"> - Meeting-Points (Hot-spots, Platz an d. Türe-WLH)

Abbildung: Arbeitspapier aus der GR-Klausur

VIII. Tourismus, Freizeit und Kultur

Die Stadt Murrhardt verfügt über vielfältige Möglichkeiten für den Tourismus und die Naherholung. Sie verfügt über eine schöne Erholungslandschaft und eine hohe Freizeitattraktivität. Insbesondere die abwechslungsreiche Landschaft mit den Höhenzügen, den Tallagen und Schluchten entfaltet ihren besonderen Reiz. Bis 1975 war Murrhardt – früher ebenfalls Fornsbach und Kirchenkirnberg – Luftkurort. Insbesondere der Bau der Murrbahn brachte zunehmend Erholungssuchende nach Murrhardt. Besonders die Sommersaison ist Hochsaison für den Tagestourismus und mehrtätige Aufenthalte.

Wichtige Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in und um Murrhardt sind dabei:

Historische Innenstadt
Ehem. Benediktiner-Klosteranlage
Stadtgarten
Walterichskirche
Walterichskapelle
Weltkulturerbe Limes
Ausstellung zum Römerbad
Villa Franck
Hörschbachschlucht
Waldsee
Freibad im Trauzenbachtal
Rund 180 km Wanderwege
Radwege
Im Winter Loipen
Mountainbike-Strecke
Felsenmeer
Carl-Schweizer-Museum
Park Hohenstein
Römersee
Waldlehrpfad
Obstlehrpfad
Riesberg-Ausichtsturm
Brünnelesweg
Themen-Spaziergänge

Folgende Tourismusbetriebe bestehen:

21 Ferienhäuser und Ferienwohnungen
Eugen-Nägele-Jugendherberger
Hotel Sonne-Post
5 Gasthäuser mit Beherbergungsbetrieb
Campingplatz am Waldsee
Tourist-Info am Marktplatz

2014 wurden 43.127 Übernachtungen gezählt, darunter 1.091 Übernachtungen von ausländischen Gästen. Damit nimmt Murrhardt kreisweit eine überdurchschnittliche Stellung ein. Bei der Auslastung ist die Auslastung dagegen eher unterdurchschnittlich (ca. 12%, im Kreis rund 30%). Gegenüber 2011 ist dies eine

Steigerung um 6.322 Übernachtungen. Gegenüber 2004 gar eine Steigerung um 9.250 Übernachtungen. Die Aufenthaltsdauer beträgt durchschnittlich 2,3 Tage.

Ein Professor stellt die Formel auf, dass der Tagestourismus errechnet werden kann mit dem Faktor 16 in Beziehung zu den Übernachtungen. Das entspräche 2014 690.000 Tagesgästen.

2014 waren 18.865 Ankünfte zu ermitteln. Dies ist eine Steigerung um 2.026 Ankünfte zu 2011 und 5.479 Ankünften zu 2004.

Im Sektor von Freizeit und Kultur verfügt Murrhardt über ein reichhaltiges Angebot.

Das Freizeitangebot kann sich für eine Kleinstadt sehen lassen:

- Rund 120 Vereine
- Städtische Kunstsammlung
- Stadtbücherei
- Kulturprogramm
- Internationale Klavierakademie in Murrhardt
- Sommerpalast Murrhardt
- Murrhardter Stadtfest
- Mühlentage an der Rümelinsmühle und der Glattenzainbachmühle
- VHS Murrhardt
- Freizeitgebiet Waldsee
- Carl-Schweizer-Museum
- Naturparkzenrum Schwäbisch-Fränkischer Wald
- Murrlichtspiele (Kino)
- Musikschule Schwäbischer Wald/Limpurger Land
- Festhalle Murrhardt
- Stadthalle Murrhardt
- Gemeindehalle Fornsbach
- Gemeindehalle Kichenkirnberg
- Freibad im Trauzenbachtal
- Freibad Hinterwestermurr (vereinsbetrieben)
- Bädle Kirchenkirnberg (Trägerschaft Bürgerverein)
- Stadion im Trauzenbachtal
- Trimm-Dich-Pfad und Nordic-Walking-Srecken im Trauzenbachtal
- Trauzenbachhalle
- Sportplätze Fornsbach
- Sportplätze Kirchenkirnberg
- Freisportfläche bei der Walterichschule
- Freisportfläche Fornsbach
- Bolzplatz Kirchenkirnberg
- Freisportfläche Hörschbachschule
- Tennisanlage des TC Murrhardt e.V. mit Boule-Bahn
- Tennishalle
- Bodelschwingschulturnhalle
- Reithalle des Reit- und Fahrvereins Murrhardt
- Schützenhaus Karnsberg
- Jugendzentrum Murrhardt
- Jugendclub Milchhäusle Fornsbach

- Projekt Brückenschlag mit Sozialarbeiter
- 19 Spielplätze
- Mehrere Grillplätze

Murrhardt hat das Selbstverständnis der Kulturstadt im Schwäbisch-Fränkischen Wald mit einem attraktiven jährlichen Kulturkalender (überwiegend über die Wintersaison), dem Sommerpalast, der Internationalen Klavierakademie, den Kulturangeboten der Villa Franck, der Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Murrhardt mit Kantorei, der Städtischen Kunstsammlung, den Murrlichtspielen, dem Theater fubula et cetera, der Stadtbücherei, der Volkshochschule, der interkommunalen Musikschule und dem Angebot der musiktreibenden Vereine.

Stärken	Schwächen
Vielfältiges Freizeitangebot	Tourismusangebot in Region zu wenig bekannt
Schöne Erholungslandschaft	Im Tourismus zu wenig Professionalität und Qualität
Gutes Kulturangebot für den ländlichen Raum	Sportanlagen in schlechtem Zustand
Gutes gastronomisches Angebot	Kulturprogramm mit Angeboten für ländliche Bevölkerung
Hohes Potential an touristischen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten	Tagesgäste lassen wenig Geld liegen
Gute Tourismusinfrastruktur (Hotel, Jugendherberge, Campingplatz, Heuhotel und Ferienwohnungen)	Aktionen des Einzelhandels halbherzig und oft negativ
Viele Tagesgäste	Kichturmpolitik in der Umgebung (Konzept „Schwäbischer Wald“ ist zwingend)
UNESCO-Welterbe LIMES	Schlechte Beschilderung der Waldwege und Wanderwege
	Pflege touristischer Infrastruktur aus Spargründen teilweise vernachlässigt
	Schlechte Kommunikation unter der Gastronomie
	Wenige Touristen bleiben für längere Aufenthalte

Herausforderungen:

- Das touristische Angebot ist weiter auszubauen und in der Qualität zu verbessern.
- Das Kulturprogramm muss stets weiterentwickelt werden, um neues zu bieten und attraktiv zu bleiben, wobei die Sicherung des Bestandes Vorrang hat.
- Finanzierung von Kultur, Fremdenverkehr und Freizeitangebot

Ziel: 50.000 Übernachtungen im Jahr erreichen.

Maßnahmen:

- Die Spielplätze sind nach dem Spielplatzkonzept weiterzuentwickeln.
- Die Sportanlagen in Murrhardt bedürfen einer Sanierung.
- Tourismusmarketing verbessern, online-Vermarktung
- Pauschalangebote, Premiumwanderwege, Angebote für Gesundheit und Wellness schaffen und vermarkten
- Das touristische Angebot ist weiter auszubauen und in der Qualität zu verbessern.
- Das Kulturprogramm muss stets weiterentwickelt werden, um neues zu bieten und attraktiv zu bleiben.
- Einrichtung eines freien WLANs
- Organisation eines Festes der Landwirtschaft
- Aufbau von Fotopunkten
- Sommertrainingslager für 2./3. Ligamannschaften Fußball bewerben
- Aktionen durchführen, z.B. Klumpenkuchenwettbewerb
- Römerfestspiele prüfen
- Biergarten im Bereich Stadtgarten prüfen
- Mobile Getränke- und Spiesenversorgung an Haupttagen in der Hörschbachschlucht aufbauen
- Sauberes und schönes Stadtbild pflegen
- Qualifizierung von Händlern und Gastronomen auf Bedürfnisse und Befindlichkeiten von Gästen und Touristen
- Überregionales Beschilderungskonzept umsetzen
- Prüfen Luftkurort
- Vereinspauschalen entwickeln
- Reiterferien prüfen
- Hinweis auf Golfplatz
- Wellnesshotel am Waldsee (Investitionsklima schaffen)



Abbildung: Arbeitspapier aus GR-Klausur

IX. Jugend und Senioren, Vereine und Bürgerschaftliches Engagement

Die Angebote für die Jugend sind eng mit den örtlichen Schulen und Vereinen verbunden. Für die Belange der Jugendlichen sind Jugendzentren in Murrhardt und mit dem Milchhäusle in Fornsbach vorhanden. Die Kirchen haben mit Jungscharen eigene Angebote für Jugendliche. Weiter ist an den Schulen eine Schulsozialarbeit vorhanden, die sich den Belangen der Jugendlichen annimmt. Zudem sind mit dem Freibad, Waldsee, Stadtbücherei, Murrlichtspielen öffentliche Einrichtungen speziell für Jugendliche vorhanden. Über 1.800 Jugendliche sind in einem Verein gerne aktiv und gehen dort einer Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft nach. Mit dem Jolly's und dem Café Zero bestehen gerade für die Jugendlichen Möglichkeiten abends auszugehen. Eine Disco oder ein Nachtclub ist in Murrhardt nicht mehr vorhanden. Eine Disco besteht in Sulzbach an der Murr.

Für Jugendliche gibt es ein offenes Jugendangebot und Streetwork durch das Projekt Brückenschlag.

2015 hat sich Murrhardt dazu entschieden das Programm JugendBewegt durchzuführen, um die Bedürfnisse der Jugendlichen genauer kennen zu lernen und darauf einzugehen.

Die Angebote für Senioren sind eng mit den Alten- und Pflegeheimen verbunden. Im Erich-Schumm-Stift ist mit städtischer Förderung ein Altenclub eingerichtet, der der gesamten Bevölkerung offen steht. Mit bürgerschaftlichem Engagement besteht seit über 15 Jahren in Räumen des Schumm-Stiftes das Sonntags-Café als Anlaufstelle für Senioren. Die Alten- und Pflegeheime bieten zudem Möglichkeiten der Kurzzeitpflege. Diakonie ambulant ermöglicht die ambulante häusliche Pflege. Essen auf Rädern bietet das Deutsche Rote Kreuz an. Spezielle Seniorenangebote bestehen in den Vereinen, z.B. die Seniorengymnastik oder das Angebot des Krankenpflegevereins Murrhardt. Die Jugendmusikschule bietet gemeinsames Musizieren von Kindern/Jugendlichen mit Senioren an. Die Kirchen haben ebenfalls ein Seniorenprogramm. Einmal im Jahr findet ein zentraler Seniorennachmittag der Stadt in der Festhalle statt.

Es bestehen folgende Altenpflegeeinrichtungen:

Seniorenhaus Hohenstein GmbH
Erich-Schumm-Stiftung
Sanatorium Waldfrieden
Procasa Oberneustetten
Eulenhöfle
Haus Rosenfels Mettelberg
Maria Hirzel GmbH
Diakonie ambulant
Haus Brucker
Villa Riesberg
Alten- und Pflegeheim Fritz
Wohnheim der Paulinenpflege Winnenden in den Brennäckern

Eine Ortsseniorenvertretung besteht indes nicht.

Die medizinische Versorgung ist in Murrhardt was Arztpraxen und den drei Apotheken angeht gut. Mit dem Ärztehaus gewann Murrhardt eine neue Qualität der Gesundheitsdienstleistung hinzu. Zudem tragen Physiotherapiepraxen, eine Logopädiepraxis und Heilpraxen zur Vervollständigung bei. Die AOK bietet am Marktplatz eine Anlaufstelle für die Kunden.

Von den ehemals drei Krankenhäusern im Altkreis Backnang sind heute keine mehr im Betrieb. Zuletzt wurde das Kreiskrankenhaus Backnang durch den Rems-Murr-Kreis geschlossen. Das Krankenhaus Gaildorf wurde durch den Landkreis Schwäbisch Hall 2012 geschlossen. Das Murrhardter Krankenhaus wurde bereits in den 60er-Jahren geschlossen. Heute steht auf diesem Standort das Erich-Schumm-Stift.

Krankenhäuser sind heute in Winnenden (Rems-Murr-Klinikum), Schwäbisch Hall (Diakonie-Klinikum) und Mutlangen (Stauferklinikum) vorhanden. In Murrhardt befindet sich in der Hörschbachstraße ein Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes.

Murrhardt hat mit rund 120 Vereinen eine starke vereinsgetragene gesellschaftliche Basis. Das Angebot lässt kaum Wünsche offen und ermöglicht eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft. Die Vereine tragen zudem dazu bei, dass Murrhardt im Zusammenhang mit Sporterefolgen und Sportveranstaltungen genannt wird. In diesem Sinne sind die Sportvereine gute Botschafter der Stadt. Die Luftpistolenmannschaft des Schützenvereins Murrhardt-Karnsberg e.V. ist in der 1. Bundesliga derzeit die höchstklassigste Mannschaft. Die kulturellen und musiktreibenden Vereine tragen mit ihren Konzerten, Jahresfeiern und Konzerten in ganz wichtigem Maße zum kulturellen Angebot und Freizeitangebot in Murrhardt bei. Dazu sind sie wichtige Garanten für eine gute Gemeinschaft in Murrhardt und wichtige Partner der Integration von Neubürgern und Ausländern.

Bei der Volkshochschule ist eine von der Stadt finanziell getragene Stelle für Bürgerschaftliches Engagement eingerichtet. Sie stößt neues bürgerschaftliches Engagement an, nimmt Entwicklungen und Interessen auf, kümmert sich um Zuschüsse und begleitet die bürgerschaftlich Engagierten.

Das bürgerschaftliche Engagement wird finanziell und ideell durch die Bürgerstiftung Murrhardt unterstützt.

Dazu gibt es auch bürgerschaftliches Engagement unter Regie der Stadt. Beispielsweise gibt es rund 80 Grünpatenschaften, den Freibadförderverein und Vorlesepaten in der Bücherei.

Stärken	Schwächen
Großes bürgerschaftliches Engagement	Stadt kann Vereine finanziell nicht so fördern wie sie gern möchte
Vielfältiges Vereinsleben und Vereinsangebote für Jugendliche	Discoangebot unzureichend/unzureichende Treffpunkte für Jugendliche
Gutes Angebot für Senioren	Das Ehrenamt braucht auf Dauer mehr Unterstützung

Einrichtungen für Jugendliche bestehen	Generationsübergreifend ist allgemein eine geringere Beteiligung festzustellen, zunehmende Streuung und Individualisierung der Aktivitäten
Gutes Ferienprogramm	
Projekt Brückenschlag in Kooperation mit der Paulinenpflege und den Kirchengemeinden	

Herausforderungen:

- Mit dem Projekt JugendBewegt soll verstärkt auf die Bedürfnisse der jungen Generation eingegangen werden. Anzudenken ist auch ein Stadtjugendbeirat als informelles Gremium (analog Kulturbeirat).
- Die Interessen der Senioren sollten gebündelt werden, beispielsweise durch einen Stadt seniorenrat.
- Das Vereinswesen ist weiterhin nach Kräften zu unterstützen, da es ein wichtiger Faktor für das Gelingen der Stadtgesellschaft ist.
- Murrhardt muss sich den Herausforderungen einer weiter alternden Gesellschaft stellen. Neben Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere und gehandikapte Menschen wird es auch um die fortlaufende Einbindung älterer Menschen in die Gesellschaft und deren ehrenamtliches Engagement gehen. Ein weiteres Thema ist die Barrierefreiheit der Stadt.
- Das Gesundheitsangebot im Allgemeinen ist gut. Der Rettungsdienst ist verbesserungswürdig.
- Die Murrhardter Vereine leiden zunehmend unter Nachwuchsproblemen, besonders in den Bereichen Ehrenamt und Führungsaufgaben. Es müssen verstärkt Menschen für das Ehrenamt gewonnen werden.
- Bei der großen Vielfalt an Vereinsangeboten bestehen häufig Parallelstrukturen.
- Die Kooperation der Vereine untereinander wird in der Zukunft immer wichtiger, vor allem in den Stadtbezirken, wo dies bereits hervorragend praktiziert wird.
- Die Beteiligung der Senioren an der Gemeinschaft ist aus verschiedenen Gründen rückläufig. Ein Grund liegt darin, dass mit der Zunahme der frei verfügbaren Zeit der Wunsch nach Verwirklichung persönlicher Interessen wächst.
- Das Denken in ehemaligen Strukturen ist noch sehr stark ausgeprägt. Ablesbar ist dies auch an den Vereinsnamen etc. Bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben ist es erforderlich, die Gemeinsamkeiten stärker in den Vordergrund zu rücken.

- Auch im Bereich des bürgerschaftlichen Miteinanders konnten insbesondere getragen durch die angestoßenen Ortsentwicklungsprozesse in Fornsbach als auch in Kirchenkirnberg Verbesserungen erzielt werden, ein Gemeinschaftsgefühl für die beiden Stadtbezirke als ehem. selbstständige Gemeinde und damit eine Stärkung des dörflichen Eigencharakters erzielt werden.

Maßnahmen:

- Ausbau von Streetwork
- Studienzuschuss prüfen
- Internetplattform für Jugendliche (evtl. über das Jugendzentrum) einrichten
- Jugendforum regelmäßig durchführen
- Meeting-Points herstellen (z.B. mit Hotspots und Free-WLAN)
- Prüfen eines Senioren-Workers
- Einrichtung eines Ortsseniorenrates (Interessenvertretung und Planung und Durchführung von Veranstaltungen)
- Einrichtung einer Plattform für Hilfeleistungsangebote (z.B. Einkaufshilfe, Schneeräumen, Nachbarschaftshilfe)
- Qualifizierungsangebote für Vereinsführung und Vorstände/Kooperation der Vereine untereinander fördern
- Förderung von Veranstaltungen (z.B. höherer Hallennachlass)
- Wiedereinrichtung des Marktplatz der guten Geschäfte prüfen
- Sanitärbereich der Trauzenbachhalle für Vereinssport sanieren
- Bürgerbeteiligung bei wichtigen örtlichen Angelegenheiten
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch ständige Polizeipräsenz, alternativ SVD oder kommunaler Ordnungsdienst
- Einsatz für eine Verbesserung des Rettungsdienstes in Murrhardt

AG IV

Kinderbetreuung

organisatorisch /
dienstleistunglich

räumlich /
baulich

- Betreuung ab 1. Ly. ausreichend
- Senkung v. Personal- u. Unterhaltungskosten
- Ausbau Kern/Hot an GS
- TigeR

Zusammenlegung von Kitas (Stoßhölzer, Elbrun-Haus) (Schiffend., Donggärten)

Schule / Bildung

organisatorisch /
dienstleistunglich

räumlich /
baulich

- SSA an allen Schulen
- Notfallplan f. Integration i. Ber. an / Flocktäge
- Öffentlichkeitsarbeit (positive Darstellung)
- Schulk-AG mit Vereinen
- Ferienbetreuung
- Mensabetrieb am Freitag
- Mensa-Angebot am Gym...

Zusammenlegung Gymn. + WRS
Schulturnhalle WRS

Jugend

organisatorisch /
dienstleistunglich

räumlich /
baulich

- mehr ~~Struktur~~ Netzwerk
- Studienreisen
- Internet-Plattform evtl. über Jahre betriebl.
- Jugendforum

- Meeting-Points (Hot-spot-Platz in d. Fim-WLH)

Abbildung: Arbeitsblatt aus GR-Klausur

Senioren		Vereine / BE		Sonstiges
organisatorisch / dienstleistungsbereich	räumlich / baulich	organisatorisch / dienstleistungsbereich	räumlich / baulich	
<ul style="list-style-type: none"> - Plattform f. Hilfsleistungsangebote z.B. Einkaufshilfe, Schmerzlinderung, Nachbarschaftshilfe - Treffpunkt + Anlaufstelle - Seniorenworker + Ortsseniorenrat (Organisation von Veranstaltungen) - Öff. Toilettenklareheit 		<ul style="list-style-type: none"> - Förderung d. Integration / Flexibilität sozial Schwache Familien - Qualifizierung Vereinsführung / Vorstand - AG - Angebote f. Schulen - Förderung v. Voraussetzungen (z.B. Halbes Meer) - Marktplatz d. guten Geschäfte (siehe Seite) - Kooperation der Vereine untereinander 		<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbeteiligung / -einbeziehung - Vorhalten einer öff. Toilette - Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch ständige Präsenz des Polizeipostens

Abbildung: Arbeitsblatt aus GR-Klausur

Schlussbemerkung

Es wurden die Themenfelder der Stadt bearbeitet und analysiert. Hierzu wurde umfangreich Zahlen- und Datenmaterial aufbereitet. Es folgte eine Stärken-/Schwächen-Analyse auf deren Grundlage Herausforderungen und konkrete Maßnahmen erarbeitet wurden. Dies erfolgte für folgende Themenfelder:

- Demographische Grundlagen
- Wohnen/Innenentwicklung, Freiraumentwicklung
- Wirtschaft (Gewerbe, Industrie, Handwerk, Handel, Land- und Forstwirtschaft)
- Mobilität und Klimaschutz
- Kinderbetreuung und Bildung
- Kultur und Freizeit, Tourismus
- Jugend und Senioren, Vereine/bürgerschaftliches Engagement

Zu jedem Themenfeld liegen nun Maßnahmen vor, die der Umsetzung bedürfen. Die Verwaltung wird die Umsetzung prüfen und aktiv verfolgen. Die konkreten Maßnahmen stehen selbstverständlich unter dem Vorbehalt der Sicherstellung der Finanzierung. Die Umsetzung erfolgt nach Prioritäten, deren Setzung Aufgabe des Gemeinderates im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen ist.

Murrhardt, im Juli 2016



Armin Mößner
Bürgermeister